

KÖLNER MITGLIEDERRUNDBRIEF

NR. 234 • Dezember 2013

MACH ET

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

KREISVERBAND KÖLN



Starke Grüne ins Rathaus

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

gefällt euch unser Titelbild auch so gut wie uns!? Sabine Voigt, die uns seit vielen Jahren schon regelmäßig mit ihren tollen Karikaturen die Machete illustriert, hat dieses Mal auch den Titel gestaltet. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihre treue Mitarbeit bedanken! Wer mehr von ihr sehen will, kann dies hier tun: www.sabine-voigt.eu.

Doch unser Heft ist nicht nur von außen etwas Besonderes, innen erwarten euch dieses Mal ganze zwölf Seiten mehr. Zwölf Seiten voll mit grünen Inhalten: Auf Seite 4 erzählt unsere frischgebackene Bundestagsabgeordnete Katharina Dröge, wie ihr neues Leben in Berlin so ist, auf Seite 5 berichtet unser neues Redaktionsmitglied Julia Woller (Herzlich willkommen!) über die Australischen GRÜNEN und ab Seite 6 werden die KandidatInnen für die Ratsliste in Bild und Wort vorgestellt.

Es folgen unsere üblichen Rubriken: Grüne Jugend auf Seite 24, die Vorstellung der Arbeitskreise Umwelt und Soziales auf Seite 25. Und am Ende wie immer das Bonbon: unsere Machete, in der es um eine „Quote für den Durchschnitt“ geht.

Ihr seht, wir haben wieder alles gegeben – nun euch viel Spaß bei der Lektüre. Es grüßen

Christiane, Judith, Julia, Regina, David,
Frank und Michael

Mach-Et-Redaktion

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstandes 3

BUND

Katharina Dröge: Neu in Berlin 4

GRÜNE GLOBAL/LOKAL

The Australian Greens 5

WAHLEN 2014

Noch grüner, noch bunter: Ratswahl 2014 6

KOMMUNALWAHL

KandidatInnen für die Ratsliste 7

GRÜNE JUGEND

Erfahrungsberichte von der LMV und vom BuKo 24

ARBEITSKREISE

AK Soziales 25

AK Umwelt 25

MACHETE

Too old to Rock 'n' Roll – too young to die 26

SERVICE

Adressen 27

Termine 28

IMPRESSUM

Die Mach Et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr. Gedruckt auf Recyclingpapier. Auflage 1.900

Anschrift: Redaktion Mach Et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888 ☒ 0221-9727889
✉ machet@gruenekoeln.de 🌐 www.gruenekoeln.de

V.i.S.d.P.: David Jacobs
Redaktion: Judith Hasselmann, Frank Jablonski, Michael Lang, Christiane Martin (CvD), David Jacobs

Layout: Dietmar Putscher
Titelbild: Sabine Voigt
Druck: Moosdruck, Leverkusen
Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln. Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen. Haftung wird nicht übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Liebe Mitglieder und MitstreiterInnen,

nach der Bundestagswahl gab es zahlreiche Diskussionen zu den Schlussfolgerungen, die wir aus dem Wahlkampf und dessen Ergebnis ziehen sollten. „BürgerInnenorientierung“, „Unterscheidbarkeit“, „Liberalität“ und „Eigenständigkeit“ waren die wesentlichen Stichworte, die ich mir im Verlauf der Gespräche notiert habe und die meines Erachtens Leitlinien für unser politisches Handeln und die anstehenden Wahlen sein sollten.

BürgerInnenorientierung

Warum Steuererhöhung, Energiewende, Naturschutz und anderes mehr? Bei all diesen sinnvollen Maßnahmen darf nicht der eigentliche Sinn in den Hintergrund geraten. Uns geht es um die Rahmenbedingungen und Strukturen für ein gutes Leben aller Menschen, und zwar nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen. Dies müssen wir immer wieder herausarbeiten und nach vorne stellen. Damit überzeugen wir die Menschen, dass es in ihrem Interesse liegt, ihre Stimme der grünen Politik zu geben.

Unterscheidbarkeit

Angesichts unseres Anspruches, grüne Ziele in Regierungsverantwortung umsetzen zu wollen, ist es richtig, alle Gesellschafts- und Politikbereiche programmatisch abzudecken. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass wir damit auch Themenfelder bearbeiten, bei denen anderen Parteien die gleiche oder gar größere Kompetenz zugesprochen wird. Uns GRÜNE unterscheidet jedoch die ökologische Grundhaltung und Kompetenz, die über das Abschalten von Atomkraftwerken und auch über die Energiewende hinausgehen. Dies zeigen auch die aktuellen schwarz-roten Koalitionsverhandlungen und rot-grünen Konflikte in NRW. Ökologisch fundierte Politik versteht etwas von der Notwendigkeit ausgeglichener Haushalte; seien es die des Staates oder des für uns Menschen relevanten Ökosystems. Frau Merkel knickte bei den europäischen CO₂-Grenzwerten vor der Autolobby ein. Frau Kraft und Herr Duin sind kurzatmig bestrebt, die Energiewende zu bremsen. Dies zeigt, dass trotz manch erster guter Ansätze das zukunftsweisende Verständnis der



Foto: GRÜNE Köln

ökologischen Notwendigkeiten für ein gutes Leben aller Menschen noch nicht sehr weit entwickelt ist. Genau das ist der wesentliche Unterschied zwischen SPD, CDU und anderen Parteien auf der einen und uns GRÜNEN auf der anderen Seite.

Liberalität

Wir GRÜNE sind aus Bürgerinitiativbewegungen hervorgegangen und aus Initiativen, die sich für (mehr) Freiheiten in der persönlichen Lebensentfaltung gegenüber dem Staat einsetzen. Diese Wurzeln machen uns aber noch nicht zu einer liberalen Partei im besten Sinne, die sich für Bürgerrechte und Bürgerfreiheiten einsetzt und gleichzeitig auf Autonomie und das Selbstbestimmungsrecht aller Menschen setzt. Auch wenn dies nicht immer ein gesundes Leben bedeutet. Im Wahlkampf wurde uns der „VeggieDay“ kräftig um die Ohren gehauen. Das war nicht nur der geschickten Medienkampagne geschuldet, sondern auch der Tatsache, dass wir GRÜNE gelegentlich zu einem ökologisch moti-

vierten Paternalismus neigen. Wir sollten also unsere freiheitlichen Wurzeln wieder entdecken und gedeihen lassen und so bevormundende Tendenzen bei uns abbauen.

Eigenständigkeit

Wir streiten für eine ökologisch fundierte Politik und Weiterentwicklung unserer Gesellschaft im Interesse aller Menschen, die hier leben. Und wir streben hierzu eine größtmögliche eigene (WählerInnen-)Basis und Gestaltungsmacht in Regierungsverantwortung an. Da wir realistisch sind, gehen wir auf absehbare Zeit nicht von einer absoluten Mehrheit für grüne Politik aus. Also müssen wir für's Regieren Bündnisse schließen bzw. Koalitionen bilden. Wir sind offen für die Parteien, mit denen wir in unserem Sinne die beste Politik machen können. Das kann die SPD sein, die CDU oder auch andere Konstellationen. Was sinnvoll ist, zeigt sich aber erst nach dem Wahltag und nicht vorher.

Also lasst uns in diesem Sinne bei der anstehenden Kommunal-, Europa- und Oberbürgermeisterwahl für eine starke GRÜNE Position streiten.

Dieter Schöffmann
Beisitzer im Kreisvorstand





Neu in Berlin

Von Katharina Dröge MdB

„Und? Wie fühlt man sich so als neu gewählte Bundestagsabgeordnete?“ Diese Frage haben mir Freunde, Bekannte und Journalisten in den letzten Wochen immer wieder gestellt. Und ehrlich gesagt habe ich mich das auch immer wieder gefragt. Der Start in Berlin war so rasant und turbulent, dass bislang zu wenig Zeit zum Reflektieren war.

Bereits am Montag nach der Wahl bin ich mit dem Zug nach Berlin gefahren, denn die erste Sitzung der grünen Bundestagsfraktion war für den Dienstag geplant. Das hieß für mich: Die dringlichsten Dinge, die „zu Hause“ geregelt werden mussten, zum Beispiel die Information an den Arbeitgeber oder die Wahlauswertung für die Kölner Presse, fanden im Zug nach Berlin statt. Somit blieb wenig Zeit, darüber nachzudenken, was konkret auf mich warten würde. So wenig Zeit, dass ich mich erst in dem Moment, als ich vor dem Reichstag stand, gefragt habe, wie ich da jetzt eigentlich rein kommen soll – so ohne Ausweis ...

Zum Glück löst die Bundestagsverwaltung mit dem Abend der Wahl einen gigantischen und sehr professionell organisierten Verwaltungsprozess aus, der alle Belange der neuen Abgeordneten effizient regelt. Dazu gehört auch, dass alle Pfortner direkt mit Namenslisten und Fotos aller Abgeordneten ausgestattet sind – und ich somit tatsächlich direkt in den Bundestag marschieren konnte.

Bereits am ersten Tag bekommt jedeR neu gewählte Abgeordnete einen Laptop mit Zugang zum Bundestagsintranet, sowie einen dicken Leitz-Ordner voll mit Formularen und Infomaterialien. Die Spanne reicht hier von der Kopie des Grundgesetzes und dem Abgeordnetengesetz über Informationen für

ArbeitgeberInnen oder den Regelungen zur Krankenversicherung für Abgeordnete bis hin zur Frage, wo es Schlüssel gibt, welche Telefonnummer ich bekomme und wann die E-Mailadressen freigeschaltet werden. Die Bearbeitung dieses Ordners, so habe ich sehr schnell gelernt, ist neben der Suche nach Personal, dem Warten auf Büroräume und dem Kennenlernen von Personen und Prozessen in der grünen Fraktion, eine der Hauptbeschäftigungen neuer Abgeordneter.

Weniger generalstabsmäßig geregelt ist der Konstituierungsprozess der neuen Fraktion. Das Wahlergebnis war für uns GRÜNE enttäuschend, sodass der gesamte Parteivorstand und der Parteirat ihre Ämter zur Verfügung gestellt haben. Diese Nachricht erreichte uns Abgeordnete bereits im Zug nach Berlin. Am nächsten Tag, in der ersten Fraktions-sitzung meines Lebens, erklärten dann auch Jürgen Trittin, Renate Künast und Volker Beck, nicht mehr für ihre Ämter anzutreten. Mein Start in Berlin war somit ein Beginn in politisch turbulenten Zeiten. Neben den Konsequenzen, die aus dem Wahlergebnis gezogen werden mussten und den Vorbereitungen und Bewertungen von schwarz-grünen Sondierungsgesprächen, musste sich die Fraktion auch strukturell neu finden.

Für uns neue Abgeordnete standen aber noch ganz andere Fragen an: zum Beispiel ob es feste Sitzplätze gibt im Fraktionsraum oder auch bei der konstituierenden Bundestags-sitzung oder ob es freie Sitzwahl gibt. Oder: Auf welcher Seite des Plenarsaals gehe ich in die Wahlkabine, um den Bundestagspräsi-

denten zu wählen? Aber auch die Frage, wie man es in der knapp bemessenen Zeit schaffen soll, einen Kühlschrank, Tisch und Stühle für die Berliner Wohnung zu organisieren, bevor der erste Familienbesuch vor der Tür steht.

Die Zeit, die die meisten Abgeordneten in Berlin verbringen, ist oft knapp bemessen und vollgestopft mit Terminen. Vielen, und so geht es mir auch, ist die Zeit zu Hause, im Wahlkreis, mindestens genauso wichtig wie die in Berlin. Auch in Köln muss ich eine neue Rolle finden – Strukturen und Aufgaben neu definieren. Und dann noch das neue Leben organisieren, das jetzt zwischen zwei Orten pendelt.

All das ist spannend, manchmal auch stressig; es erfordert schon mal Selbstüberwindung, gute Organisation, und es macht auch viel Spaß. Wie man sich damit fühlt, Abgeordnete zu sein, kann ich abschließend noch nicht beantworten. Vielleicht fragt ihr mich das in vier Jahren noch mal.



GRÜNE global/lokal

The Australian Greens



Die GRÜNEN in Deutschland, Europa und der Welt sind das Thema unserer Rubrik „GRÜNE global/lokal“. Wir stellen euch an dieser Stelle außergewöhnliche Orts-, Kreis-, Landesverbände, grüne Parteien in Europa und der Welt vor. Da am 7. September, also kurz vor unserer Bundestagswahl, die 44. Parlamentswahl in Australien stattfand, erläutert Julia Woller im zweiten Teil der Reihe die Situation der GRÜNEN Partei auf dem kleinsten Kontinent.

Die Australian Greens gründeten sich 1992 in Sydney, nachdem unser westdeutsches Gründungsmitglied Petra Kelly bereits 1984 bei einem Besuch angeregt hatte, den einzelnen grünen Gliederungen Australiens eine gemeinsame nationale Identität zu geben. In den sechs Bundesstaaten und drei Territorien hatten sich ab 1972 grüne Gruppierungen formiert, die nun erstmals unter einem gemeinsamen Dachverband organisiert wurden. Bis heute ist die Partei föderalistisch aufgebaut: In den Bundesstaaten agieren die einzelnen grünen Parteien eigenständig. Das Parteiprogramm wird vom Dachverband beschlossen, und die oberste Entscheidungsebene ist der National Council, vergleichbar mit unserem Parteirat auf Bundesebene.

Der älteste Verband entstand 1972 in Tasmanien und nannte sich United Tasmania Group. Er gründete sich aus den Umweltkampagnen heraus, die zu der Zeit gegen den Bau von drei Staudämmen zur Aufstauung des Lake Pedder kämpften. Die Tasmanian Greens, wie sie heute heißen, stellten damals zum ersten Mal grüne KandidatInnen auf und sind der älteste GRÜNEN-Verband der Welt.

Die vier Kerngrundsätze der Partei sind ökologische Nachhaltigkeit, Basisdemokratie (grassroots democracy), soziale Gerechtigkeit sowie Frieden und Gewaltlosigkeit. Viele grüne Parteimitglieder sind gleichzeitig Mitglieder in Nicht-Regierungs-Organisationen wie Greenpeace oder den Umweltgruppen The Wilderness Society und Australian Conservation Foundation.



Christine Milne, Senatorin im australischen Senat und parlamentarische Fraktionsführerin der GRÜNEN (links) Warren H. Williams, Senatskandidat für den Bundesstaat „Northern Territory“

Auch die GRÜNEN in Australien mussten bei der Wahl 2013 einige Verluste einstecken. Sie verloren 3,1 Prozent der Stimmen im Vergleich zur Wahl 2010 und erhielten insgesamt 8,7 Prozent. Die Spitzenkandidatin Christine Milne bekam den einzigen Sitz der GRÜNEN im Repräsentantenhaus und zog mit neun anderen GRÜNEN als Senatorin ins Parlament in Canberra ein.

Die wichtigsten Themen des diesjährigen Wahlkampfes waren die restriktive Flüchtlingspolitik und Wirtschafts- und Umweltthemen. Während Australiens jahrzehntelang eine liberale Flüchtlingspolitik verfolgte, sind die Bestimmungen seit 1990 wesentlich verschärft worden. Australien hat mehrere Abkommen mit benachbarten Staaten, die Flüchtlinge ohne gültiges Aufenthaltsrecht aus Asien „abfangen“, so zum Beispiel mit Papua

Neuguinea und dem Inselstaat Nauru. Diese Auffanglager, die im Rahmen der „Pazifischen Lösung“ (Pacific Solution) entstanden sind, werden vom australischen Staat finanziert. Im Northern Territory, dem nördlichsten Staat des Landes, unterhält die Regierung mehrere Flüchtlingscamps, in denen menschenunwürdige Bedingungen herrschen. Der grüne Senatskandidat des Northern Territory Warren H. Williams, der wie der Großteil der EinwohnerInnen dort zu den Aboriginals gehört, betonte während des Wahlkampfes immer wieder, dass kein Mensch illegal sei und Australien die Flüchtlinge willkommen heißen sollte.

Ein Wirtschafts- und Umweltthema, das die australischen GRÜNEN im diesjährigen Wahlkampf zu einem ihrer Hauptthemen gemacht haben, ist die Bergbauindustrie. Der australische Kontinent ist reich an Bodenschätzen, die von großen Bergbaugesellschaften in gigantischen Minen abgebaut werden. Die GRÜNEN traten mit der Forderung an, die Bergbausteuer auf 40 Prozent anheben zu wollen und diejenigen Rohstoffe vor industrieller Ausbeutung zu schützen, die enorme Profite einbringen. Sie lehnen den Bau neuer Bergwerke ab und sprechen sich gegen die Förderung von Steinkohle- und Schiefergas aus. Die Australian Greens befinden sich aktuell in der Opposition und wollen auch weiterhin ihre von anderen Parteien als radikal bezeichneten Forderungen stellen.

Weitere Infos: www.greens.org.au



Die australischen GRÜNEN bei einer Klimademonstration.

Noch grüner, noch bunter: Ratswahl 2014



Bei den letzten Kommunalwahlen haben wir GRÜNE ein historisches Ergebnis erzielt. Mit 20 Ratsmitgliedern durften wir unsere Ideen in die Tat umsetzen. Aber da geht noch mehr! Am 25. Mai 2014 entscheidet sich, wie Grün es die nächsten sechs Jahre in Köln wird.

Von Judith Hasselmann

Mit unglaublichen 21,7 Prozent erreichten wir GRÜNE 2009 das beste Kommunalwahlergebnis in Köln überhaupt. Gegenüber der Kommunalwahl 2004 legten wir über 5 Prozentpunkte zu, hatten den höchsten Zuwachs an WählerInnenstimmen aller Parteien im Kölner Rat. Damit waren wir mit unseren 20 Ratsmandaten die drittstärkste Kraft im Rat. SPD und CDU lagen mit 28,0 Prozent und 27,9 Prozent in Sichtweite. Neu war auch das Erringen von elf Direktmandaten für den Rat und der Zugewinn von neun Sitzen in den Bezirksvertretungen (insgesamt 40) was uns in manchen Stadtteilparlamenten an den Rand unserer Personalkapazitäten brachte. Welch' ein Luxusproblem! Landesweit Furore gemacht haben unsere Kölner Ergebnisse im Bereich der Innenstadt, wo wir alle sechs Direktmandate geholt haben. Auch in Ehrenfeld und Lindenthal waren wir mit jeweils zwei Direktmandaten

vertreten und aus Nippes schickten wir einen Vertreter direkt.

Im Rat koalieren wir bekanntlich mit der SPD, in den Bezirken sieht die Zusammenarbeit sehr unterschiedlich aus. In jedem Falle bilden die Ergebnisse aus 2009 eine gute Basis für uns, einen entschlossenen und kreativen Wahlkampf für die Kommunalwahl 2014 in unserer Stadt zu führen. Bis zum 25. Mai werben wir für eine gerechtere Stadtgesellschaft und mehr grüne Ideen über dem Straßenpflaster und in den Köpfen.

Der 25. Mai ist auch Europawahltag!

Zum ersten Mal in der Geschichte der EU stellen die führenden europäischen Parteien SpitzenkandidatInnen auf – eine Folge des Vertrags von Lissabon. Er sieht vor, dass die Ernennung der/s nächsten PräsidentIn der Europäischen Kommission auf Grundlage des Ergebnisses der Europawahlen erfolgt. Daher wird es einen Wahlkampf zwischen den SpitzenkandidatInnen der größten europäischen Parteien geben, einschließlich einer TV-Debatte. Die Vertreter der Europäischen GRÜNEN werden von der „Green Primary“ bestimmt. Jede Person in der EU ab 16 Jah-

ren, die sich zu den Werten, Zielen und der Arbeit der Europäischen GRÜNEN Partei bekennt, darf teilnehmen. Die Abstimmungsphase endet am 28. Januar 2014.

Durch die zeitliche Verbindung von Kommunalwahlen und Europawahl in NRW hoffen wir dann auch auf ein höheres Interesse an der Politik aus Brüssel und auf eine große GRÜNE Fraktion im EU-Parlament. Alles Weitere dazu auf www.gruene.de.

Kommunalwahlen 2014

Am 7. und 8. Dezember werden wir im VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum die Reserveliste für den Rat wählen. Von einigen wohlbekannten Gesichtern werden wir uns verabschieden müssen, zum Beispiel von der langjährigen Fraktionsvorsitzenden Barbara Moritz und auch von unserer Bürgermeisterin Angela Spitzig. Für die Verabschiedung aller verdienten Mitglieder des Rates wird sich der Kreisvorstand noch etwas Besonderes einfallen lassen.

Bisher sind bei uns 34 Bewerbungen eingegangen, davon 14 von Frauen und 20 von Männern. Ihr findet sie auf den folgenden Seiten. Vor allem der Mix aus Menschen verschiedener Altersgruppen und unterschiedlicher beruflicher und sozialer Herkunft – insbesondere die Bewerbung von mehreren Mitgliedern mit Migrationshintergrund – ist wichtig für die KölnerInnen. Viele von den BewerberInnen haben das Mentoringprogramm durchlaufen, einige kommen aus den Bezirksvertretungen oder aus Vorständen der Ortsverbände. Es zeichnet sich ein Generationenwechsel ab – aber nicht ohne die Einbindung der erfahrenen Kräfte. Die Mischung von Altbewährten und Neuen verspricht eine spannende Listenaufstellung. Wir freuen uns über alle, die sich am 7. und 8. Dezember an der Wahl der grünen Reserveliste beteiligen. Bewerbungen sind selbstverständlich bis zur letzten Minute noch möglich.



Bahar Aslan



Warum kandidiere ich?

Köln ist meine Heimat. Ich liebe diese Stadt, denn sie ist bunt und vielfältig. Die Migrationspolitik in Köln braucht neue Akzente und frische Ideen. Ich kandidiere für den Rat, weil ich die bunte Vielfalt in Köln fördern und innerhalb der Migrationspolitik neue Wege gehen möchte.

Politisches Engagement

- Ich bin 2008 bei der SPD Mitglied geworden, und bin 2011 aufgrund der Sarrazin-Debatte ausgetreten.
- Ende 2011: Mitglied bei den GRÜNEN in Köln
- 2010-2012: vereinspolitisch aktiv bei TD-Plattform und DeinKöln e.V.
- Sitzungsleiterin des Fraktionsarbeitskreises AK Migration
- Mentee im „Mentoringprogramm für den Rat“ bei Ossi Helling
- Mitorganisatorin Fachgespräch „Einführung des bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichtes in Köln“, 08.04.2013
- Mitorganisatorin Veranstaltung „Für mehr Vielfalt in der Kölner Stadtpolitik – Migrantinnen und Migranten in die Politik“, 08.10.2013
- Beiratsmitglied Ditib-Moschee Köln

Meine politischen Ziele

- 1. Integration der Muslime in Köln**
 - Etablierung des bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichtes in Köln
 - Erhaltung des Beirates der Ditib Moschee nach Ende des Baus
- 2. Mehr Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund**
 - Entwicklung neuer, nachhaltiger und innovativer Bildungskonzepte
 - Förderung der Mehrsprachigkeit in Schulen und Kitas
- 3. Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit**
 - Ausbau und Förderung der „Interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung“

Meine Person – wer bin ich?

- Alter: 29 Jahre
- Geburtsort: Köln
- Familienstand: ledig
- 2004-07 Ausbildung zur Bürokauffrau
- seit 2008 Studentin an der Universität zu Köln
- derzeit: Vorbereitungsphase für das Examen



- Januar 2011 bis Juni 2011, Lehrerin in „Deutsch als Fremdsprache“ bei Chancenwerk e.V. in Köln
- November 2011 bis Januar 2013, Bildungskordinatorin und Förderlehrerin in Deutsch beim EBKV e. V.
- derzeitiger Beruf: pädagogische Fachkraft in der ambulanten Kinder- u. Jugendhilfe

Berivan Aymaz



geboren 1972 in der kurdischen Provinz Bingöl, Türkei, seit 1980 in Köln, wohnhaft in Köln-Brück, Moderatorin, Übersetzerin, Sprach- und Kulturmittlerin

Politisches/gesellschaftliches Engagement

- 2005–2011 Konzipierung und Organisation von Projekten zu Migration, Transnationalität und interkultureller Erinnerungsarbeit
- Mitorganisatorin des „Writers in Prison Day 2011“
- Mitkordinatorin der bundesweiten Kampagne „Gerechtigkeit für Dogan Akhanli“ für den in Istanbul verhafteten Kölner Schriftsteller und Menschenrechtler/Prozessbeobachterin in der Türkei (2010, 2013)
- langjährige Zusammenarbeit mit Recherche International e. V., Exil-PEN
- Mitbegründerin der weltweiten „Plattform Kurdischer Frauen“

Grünes

- Mitglied seit 2009
- Sprecherin AK Internationales
- Mitbegründerin und Sprecherin AK Säkulare GRÜNE NRW

- Direktkandidatin für den Bundestag 2013 im Wahlkreis Köln I
- Mitglied im Kreisvorstand

Köln – international und europäisch

Mit Menschen aus rund 180 Nationen, mit ausländischen Kultureinrichtungen wie dem Italienischen oder Japanischen Kulturinstitut, ihrer Mitwirkung in europäischen Städtenetzwerken und 22 internationalen Städtepartnerschaften ist die Stadt Köln Teil eines intensiven interkulturellen Austauschs. Internationales und Lokales werden so unmittelbar verknüpft.

Diese Beziehungen gilt es für mehr globale Verantwortung, internationale Solidarität und für ein demokratisches Europa weiter auszubauen.

Themen wie Klimaschutz, Migration, BürgerInnen- und Menschenrechte können wir nur mit einer Kultur der grenzüberschreitenden Kooperation erfolgreich gestalten. Dafür brauchen wir einen Ausbau internationaler und europäischer Kompetenz in Verwaltung und Politik.



Köln – Stadt in Bewegung

Damit sich die Menschen in Köln an Zielbestimmungen bestmöglich beteiligen können, müssen Stadtrat und Verwaltung die Prozesse für Alle transparent entwickeln und öffnen. Es erfordert auch, dass BürgerInnen sich organisieren und ihre Vorstellungen in die Öffentlichkeit tragen können. Denn demokratische Politik ist Politik in Bewegung.

Susanne Bercher-Hiss



Zur Person

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und wohne seit sieben Jahren in Köln-Ehrenfeld. Ich arbeite in der Entwicklungszusammenarbeit bei der GIZ in Bonn als Projektmanagerin. In Heidelberg, Amsterdam und Madrid habe ich „European Studies“ (Politik, Wirtschaft) als Masterstudiengang sowie einen entwicklungspolitischen Aufbaustudiengang (ländliche Entwicklung) an der HU Berlin absolviert.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

Seit zwei Jahren engagiere ich mich bei den GRÜNEN als Vorstandsmitglied im OV Ehrenfeld. Derzeit bin ich im Mentoringprogramm für den Rat zu Umwelt und Ökologie. Seit Juni dieses Jahres bin ich Sachkundige Einwohnerin im Umweltausschuss.

Während meines Studiums engagierte ich mich im fairen Handel in mehreren Weltläden und in Entwicklungsprojekten. Neben einem freiwilligen sozialen Jahr in einer Behinderteneinrichtung in Ghana habe ich in zahlreichen weiteren

Projekten in Lateinamerika und Asien mitgearbeitet.

Gründe für die Kandidatur

- Köln soll GRÜNER werden
- Kommunales, gesellschaftliches und politisches Engagement sind mir wichtig
- Als junge Kandidatin mit beruflichem Hintergrund zu Nachhaltigkeit und Ökologie möchte ich GRÜNE Kernthesen stärken
- und meine Erfahrungen aus der Internationalen Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene einbringen

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Das Thema nachhaltige Beschaffung (ökologische und soziale Standards, faire Produkte) in der Kölner Verwaltung fest verankern.
- Die Luftqualität und der Klimaschutz müssen in Köln einen höheren Stellenwert erhalten; die verbindliche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts in der Kölner Verwaltung möchte ich begleiten und sicherstellen.



- Köln soll sprichwörtlich GRÜNER werden, daher sollen wo immer möglich mehr Pflanzen/Bäume/Grünflächen entstehen, z. B. bei Umbauten, Neubauten, gerade in nördlichen Stadtteilen.

Mein politisches Engagement möchte ich im Rat der Stadt Köln fortsetzen. Für meine Kandidatur würde ich mich über eure Unterstützung freuen.

Ruth Brune



Wurde am 12. Dezember 1949 in Dortmund-Hörde geboren. Von Beruf Büro- und Versicherungskauffrau. Holte am Kölner Abendgymnasium in der Blücherstraße mein Abitur nach. War lange Jahre bei einer Versicherung beschäftigt, wo ich zu einer Art Spezialistin für Mikroverfilmung und optischer Archivierung wurde. Zuletzt arbeitete ich in der Poststelle und hatte viel mit Akten zu tun. Bin als Studentin an der Fernuniversität immatrikuliert. Gebiet Rechts- und Wirtschaftswissenschaft.

Politisches und gesellschaftliches Engagement

Obwohl mich Geschichte und Politik schon früh interessierte, gab es jahrelang keine Möglichkeit, entsprechend aktiv zu werden, da ich privat sehr eingespannt war. Zu den GRÜNEN kam ich erst, als ich 2005 Renate Künast an der Kalker Post reden hörte. Was sie sagte beeindruckte mich sehr, denn es war nicht das übliche Gerede der sog. etablierten Parteien (Versprechungen=Ja. Halten=Nein). Seit

2009 bis jetzt als ehrenamtliche Richterin beim Landgericht Köln und in meiner Kirchengemeinde mehr als zehn Jahre als Gemeindegeschichtsschreiberin tätig gewesen.

Gründe für die Kandidatur

Da im Kölner Alltag vieles im Argen liegt, vor allem die vielen Baustellen, habe ich mir immer wieder Gedanken gemacht, wie man dies ändern könnte und hatte entsprechende Ideen, wie man es vielleicht kompensieren könne. Ich bin der Meinung, dass im Rat nicht nur Jüngere sondern auch Ältere noch den Elan besitzen, um einiges zu bewegen. Politische Themen kann man den Leuten nur dann näher bringen, wenn man komplexe politische Sachverhalte einfach und einleuchtend erklärt. Dies bedeutet u. a. die Vermeidung von sog. Schachtelsätzen, die keinen Sinn ergeben. Auch sollten Bürger öfter die Gelegenheit bekommen, an Ratssitzungen bei den GRÜNEN teilzunehmen, wenn es um Belange der Bürger geht.



Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

Runterfahren der Beleuchtungen an Straßen, wo nachweislich auch andere Lichtquellen z. B. durch Geschäfte etc. vorhanden sind, denn meist ist es dann noch hell genug. Außerdem spart die Stadt einiges an Stromkosten.

Barbara Brunelli



Ich heiße Barbara Brunelli, bin 34 Jahre alt und in Forlì, Italien, geboren. Dort studierte ich an der Universität von Bologna internationale und politische Wissenschaften und bin seit 2006 Kölscher „Immi“.

Als ich 2009 in die Partei eintrat, wohnte ich mit meinem Freund in der Kölner Innenstadt, arbeitete als IT-Product-Manager und suchte Themen, die mich begeistern. Heute wohne ich mit meinem Mann und unseren zwei Jungs im familienfreundlichen Neu-Ehrenfeld, suche beruflich „neue Herausforderungen“ und beschäftige mich innerhalb der Partei seit einigen Jahren intensiv mit den Themen Migration und Integration.

Seit Oktober 2010 bin ich für die GOL (Grüne Offene Liste) stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Köln und als „sachkundige Einwohnerin“ im Gesundheitsausschuss der Stadt Köln tätig.

Im Integrationsrat haben wir an einer Vielfalt von Themen gearbeitet, von Antirassismus bis zur Lage der Flüchtlinge in Köln.

Zwei Themen möchte ich – bezogen auf mein Profil – besonders erwähnen. Erstens die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit von Kindern in den KITA's. Seit Jahren haben ich und andere im Integrationsrat gekämpft und nun zeigen sich langsam Erfolge. Bilinguale Gruppen werden eingeführt und zwar nicht nur auf Englisch/Deutsch, sondern auch auf Türkisch/Deutsch und Russisch/Deutsch.

Das zweite Thema, die Stärkung der „Interkulturellen Zentren“, ist Dauerthema im Integrationsrat. In früheren Jahren wurden mehr Gelder erkämpft, und sogar im Sparhaushalt 2013/2014 wurden die Zentren von Finanzkürzungen ausgenommen.

Migration ist kein Problem, welches gelöst werden muss. Es ist eine Chance, die Werte unserer Gesellschaft zu ändern und zu erweitern. Es ist eine immense Bereicherung, von der wir alle profitieren können und sollen. Alle Menschen in Köln müssen in die Lage versetzt werden, die Stadt mitzugestalten, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Nettoeinkommen.



Es gibt keine guten Migranten, und keine schlechten. Es gibt keine Armutszuwanderung. Es gibt nur Menschen.

Gerd Brust



geb. 16.9.1951 in Brühl, Ingenieur im Ruhestand, eine Tochter

Seit Gründung der GRÜNEN in Köln war ich durchgehend aktiv dabei. 1984 zog ich mit der ersten grünen Fraktion in den Rat ein. 1987 endete das Mandat wegen der damals noch üblichen Rotation. Bedingt durch meine Schichtarbeit in einem Industriebetrieb war eine erneute Kandidatur erst wieder nach meinem Eintritt in den Vorruhestand möglich.

Seit 2004 vertrete ich nun die grüne Ratsfraktion in den Ausschüssen Bauen und Gebäudewirtschaft, Umwelt und Grün, dem Rechnungsprüfungsausschuss sowie in den Aufsichtsräten von AVG, RheinEnergie und AWB.

Schwerpunkt meiner Arbeit ist alles, was mit technischem Umwelt- und Klimaschutz zu tun hat: von der energetischen Sanierung städtischer Gebäude, über Fernwärmeausbau bis zur Planung einer Biogasanlage für die kompostierbaren Mengen aus der Biotonne. Maßgeblich beteiligt war ich an der Entwicklung der städtischen Energieleitlinien und der

Einführung des Passivhausstandards bei städtischen Neubauten.

Im Aufsichtsrat der RheinEnergie habe ich mich vor allem um den Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie die Verbesserung der Energieeffizienz bemüht.

Ich möchte jetzt erneut für den Rat kandidieren, um die Dinge, die ich bisher anstoßen konnte, weiter voranzutreiben. Meine Erfahrung aus der bisherigen Ratsarbeit ist, dass es nicht reicht, gute Ratsbeschlüsse zu verabschieden. Man muss verstehen, wie die Verwaltung tickt und die Umsetzung von Beschlüssen begleiten und kontrollieren. Als Ruheständler habe ich dazu zum Glück auch die nötige Zeit. Dabei kann ich mich auf ein Netzwerk verschiedener Initiativen, wie z. B. das Energie-Forum der KölnAgenda oder den Arbeitskreis Kölner Energieversorgung (AKE) stützen.

Näheres zu meinen Zielen könnt Ihr in den von mir geschriebenen Teilen des Entwurfes zum Kommunalwahlprogramm für die Bereiche Energie und Abfall nachlesen.



Daniel Dahm



Liebe Kölner Grüne,

ich möchte mich hiermit auf einen Listenplatz der Reserveliste der Kölner GRÜNEN bewerben.

Zu meiner Person

Geboren am 26.01.1979 in Andernach und aufgewachsen im Ahrtal, wohne ich seit 2007 in Köln. Von Beruf bin ich Friseurmeister und als solcher als Ausbilder und Salonleitung tätig. Ich wohne derzeit in der Innenstadt, ziehe aber 2014 nach Kalk.

Mein bisheriges Engagement

Ich bin seit 2008 Mitglied der Kölner GRÜNEN und seither auch kommunalpolitisch in Köln aktiv, in der aktuellen Wahlperiode als Mitglied der Bezirksvertretung Innenstadt. Von 2009 bis 2012 war ich darüber hinaus Sachkundiger Einwohner im Schulausschuss sowie Mitglied im Vorstand des Ortsverbandes Innenstadt.

Warum kandidiere ich?

Meckern allein hilft nicht! Wer etwas ändern und verbessern möchte, muss sich und auch seine Freizeit einbringen. Da es in Köln immer noch reichlich „Baustellen“ gibt, möchte ich gerne auch weiterhin meine Erfahrungen aus der Bezirksvertretung Innenstadt etc. einbringen können. Köln muss auch in Zukunft als Wohnstandort und Lebensumwelt attraktiv bleiben. Da ich an das hohe Potential von Kalk in Sachen Stadtentwicklung glaube, möchte ich mich zukünftig insbesondere für diesen Bezirk stark machen.

Für was stehe ich?

Meine thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Stadtentwicklung sowie Schule und Weiterbildung.

Für die Stadtentwicklung strebe ich hierbei eine ausgewogene Mischung von Verkehrsträgern, Infrastruktur und Grün, verschiedenen Altersgruppen, Einkommensschichten, Bildungsniveaus und Ethnien sowie wirtschaftlichen und privaten Interessen an. Des Weiteren gilt es dem zunehmenden finanziellen



Wildwuchs in der Kölner Wohnungswirtschaft entgegenzuwirken. Wo möglich und nötig werde ich mich z. B. für Erhaltungssatzungen stark machen, um gewachsene Milieus und akzeptable Mietpreinsniveaus zu erhalten.

Im Bereich Schule und Weiterbildung liegt mein Fokus insbesondere auf dem Bereich der beruflichen Bildung und den unkonventionellen Bildungswegen.

Max Christian Derichsweiler



Vielfalt ist unsere Stärke! Gerade eine Großstadt wie Köln ist ein Ort von Menschen mit unterschiedlichen Prägungen, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensweisen. Dies ist keine Schwäche, sondern eine Stärke für Köln und eine Chance für uns GRÜNE, die Lebensrealität der Menschen in den Fokus zu stellen!

Als Lehramtsstudent, der sich lange in universitären und queerpolitischen Organisationen engagiert, möchte ich meine Perspektiven und Erfahrungen auf kommunaler Ebene in den Kölner Rat einbringen. Köln ist eine Unistadt mit 60.000 Studierenden und vielen universitär Beschäftigten. Das ist eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung, wie die dringend notwendige Schaffung von mehr studentischem Wohnraum und von KVB-Verbindungen auf dem großen Campus.

Köln ist auch eine Hochburg von Lesben, Schwulen, Bi-,Trans- und Intersexuellen. Diese queeren Lebensweisen sind nicht nur am CSD sichtbar, sondern wirken in und für Köln. Damit unsere Stadt sich weiterhin gegen Diskriminierungen und für Vielfalt einsetzt, müssen wir trotz fi-

nanziell angespannter Haushaltslage gerade die Strukturen stützen, die sonst als wichtiger Teil von queeren Lebensweisen wegbrechen. In der Stadtentwicklung möchte ich Projekte aus meinem Stadtteil, wie „Mülheim 2020“, weiterentwickeln und mich für ein buntes Köln stark machen.

Meine Ziele

- studentisches Wohnen: Ausbau und Neubau von Wohnheimen und kreative, kurzfristige Lösungen
- schneller Hörsaalwechsel: Campus-Buslinie
- strukturelle und finanzielle Stärkung von queeren Selbsthilfeeinrichtungen
- Stadtentwicklung: Vielfalt statt Gentrifizierung, „Köln 2020“

Max in Kürze

- 29 Jahre
- Student an der Uni Köln
- daneben: Wahlkreismitarbeiter von Arndt Klocke
- lange Mitglied von campus:grün köln,



des Studierendenparlaments, des AS-tAs (bes. Antidiskriminierung), des LSVD, des SC Janus

- grünes Mitglied seit 2010
- Aktiv im AK Queer, LAGen Queer, Hochschulpolitik und der BAG Schwulenpolitik
- Sprecher des OV Mülheim

Ahmet Edis



geboren am 19.9.79 in Köln, Beruf: Diplom-Medienökonom(FH), derzeitige Tätigkeit: Mitarbeiter von Arif Ünal MdL, Vorsitzender des Integrationsausschusses & gesundheitspolitischer Sprecher der GRÜNEN im Landtag NRW

In meiner Freizeit spiele ich in der Kreisliga Fußball und durchlaufe aktuell die Grundausbildung beim Technischen Hilfswerk(THW).

Politisches/gesellschaftliches Engagement

- seit Ende 2010 Mitglied bei den GRÜNEN und im OV Nippes beheimatet
- aktives Mitglied der LAG EinwanderInnen und dem AK Migration unserer Ratsfraktion
- BDK-Delegierter und LDK-Ersatzdelegierter

Gründe für die Kandidatur

Köln ist bunt, multikulturell, multireligiös und vielfältig. Köln steht seit jeher für eine bunte Stadtgesellschaft. Diese Vielfalt ist unsere Stärke! Ein Drittel der Kölner Stadtgesellschaft und jedes zweite

Kind in Köln hat bereits einen MH. Wir GRÜNE fordern seit jeher mehr Teilhabe und Gleichstellung in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft. Dies muss sich in der Stadtverwaltung, den Regeldiensten und in der Politik abbilden. In der letzten Ratsperiode konnte unsere Fraktion leider keine einzige Person mit MH stellen. Hier möchte ich anknüpfen und unsere GRÜNE Migrations- und Flüchtlingspolitik in Köln mitgestalten.

Auch in der Alten- und Pflegepolitik gibt es viel zu tun. Ein selbstbestimmtes Leben im Alter anhand von Quartierskonzepten möchte ich auf kommunaler Ebene unterstützen. Durch meine Tätigkeit im Landtag und die Überschneidung der Themenschwerpunkte Migration & Gesundheit, könnte ich eine mögliche Ratstätigkeit sinnvoll miteinander verknüpfen und auch Kölner Interessen im Düsseldorfer Landtag pragmatischer verfolgen.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- interkulturelle Öffnung der Regeldienste, Stadtverwaltung



- Optimierung der Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums(KIZ)
- dezentrale und humanere Wohnformen für Flüchtlinge ermöglichen
- Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien in die Stadtgesellschaft integrieren
- Quartierskonzepte forcieren

Jörg Frank



Zur Person

Jahrgang 1955, Kölner und in der nördlichen Altstadt aufgewachsen; Vater einer Tochter (16) und eines behinderten Sohnes (20); verheiratet

seit 1.4.2010 hauptamtlicher Fraktionsgeschäftsführer; davor beruflich tätig als SAP-Organisator für betriebswirtschaftliche Anwendungen

Politisches Engagement

2009 wurde ich im Wahlbezirk Altstadt Nord II/Neustadt Nord II erstmals direkt in den Stadtrat gewählt (Gegenkandidat Martin Börschel, SPD). Ich bin seit Januar 1984 grünes Mitglied und seit 1989 kommunalpolitisch aktiv; derzeit stellv. Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender des Liegenschaftsausschusses, Sprecher im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, Stadtwerke-Aufsichtsratsmitglied; zudem Gründungs- und Vorstandsmitglied des Köln-Rio-Städtepartnerschaftsvereins.

Motivation

Ich mache leidenschaftlich gern Stadtpolitik, weil sie Möglichkeiten bietet, unmittelbar unsere Lebensverhältnisse sozialer und ökologischer gestalten zu können. Reiz und Vorzug des Stadtlebens ist ihr emanzipatorisches Potenzial. Die GRÜNEN sind im Rat seit acht Jahren erfolgreich politisch mitgestaltende Kraft. Natürlich erfordern politische Bündnisse Kompromisse. Sie eröffnen aber zugleich konkrete Chancen für die Umsetzung unserer Ziele.

Ich weiß aus Erfahrung, was ein jahrelanger grüner Kampf gegen eine hartleibige SPD/CDU-Ratskoalition bedeutet. In meiner Funktion habe ich mich dafür eingesetzt, für unsere Vorhaben politische Mehrheiten zu erreichen. Die GRÜNEN sollen weiterhin in einer Ratsmehrheit gestaltend agieren. Dafür möchte ich weiter arbeiten und dabei meine langjährigen Erfahrungen an unsere neuen Ratsmitglieder weitergeben.



Ziele

Bezahlbaren Wohnraum schaffen, Klimaschutz voranbringen, für soziale Integration und Gemeinsinn streiten, Kreativität und Kultur fördern, Köln und die Region auch als ökologisch innovativen Wirtschaftsstandort in Europa positionieren – das alles geht nur, wenn wir die Stadtfinanzen sanieren und finanzpolitisch handlungsfähig bleiben.

Lino Hammer



geboren am 26.04.87 in Duisburg, seit 2000 Kölner, derzeitige Tätigkeit: CAD-Konstrukteur (Bachelor of Engineering) bei einem Automationstechnik-Unternehmen in Ratingen

Ich pendle täglich mit Fahrrad und RE zur Arbeit. In der freien Zeit darf es daher gerne ein Spaziergang abseits ausgetretener Pfade sein um unsere Stadt zu erkunden. Manchmal habe ich dabei auch Schlager im Ohr oder ich twitterte unter @hammerl. Sonntags gibt's vorm Tatort ein Kännchen Kaffee & Kuchen – aber bitte mit Sahne! Ich bin Mitglied im VCD und VDI und wohne in einer WG in Nippes, bin #ausGruenden ab und an auch in Bochum.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

Erste politische Erfahrungen sammelte ich bei der GRÜNEN Jugend Köln. Vor Ort übernahm ich dabei Verantwortung, u. a. als Sprecher. Auf Landesebene engagierte ich mich als Mitglied der Grundsatzkommission. Eingetreten in die Partei bin ich 20007. Als sachkundiger Einwohner sitze ich seit 2009 im

Verkehrsausschuss, nachgerückt in den Stadtrat bin ich im Sommer 2013. Neben der Kommunalpolitik bin ich Mitglied im Vorstand des schwul-lesbischen Jugendzentrums „anyway“.

Gründe für die Kandidatur

- Nachhaltigkeit in der Verkehrspolitik: Auch in Köln muss die Verkehrswende gelingen.
- Die Mischung macht's: In der Fraktion sollten alle Altersgruppen repräsentiert sein.
- Verständlichere Kommunalpolitik: Ich will politische Abläufe nachvollziehbarer auch über neue Kommunikationswege erklären und zum Mitmachen animieren.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Es wird attraktive alltagstaugliche Fahrradroutes ohne Schikanen und Umwege durch die ganze Stadt geben.
- Öffentliche Plätze sollen Aufenthaltsqualität für alle KölnerInnen bieten – ohne Verbote oder Konsumzwang.



- In der Stadt parken oberirdisch immer weniger Autos und der Straßenraum bietet mehr und mehr Platz für Nahmobilität.
- Köln bleibt eine weltoffene, liberale und bunte Stadt, die Rechtsextremen und Rechtspopulisten entschieden entgegen tritt.

Mehr unter lino-hammer.de

Jörg Hancke



49 Jahre, verheiratet, vier Kinder. In Porz geboren und aufgewachsen. Gelerner Betriebsschlosser, REFA-Techniker, Industriemeister Metall und Ausbilder. Aus dem „Dorf“ beruflich viel Erfahrung gesammelt. Interessiere ich mich in jeder Hinsicht für die Belange an Schulen und um die Schüler, Eltern und Lehrer. Auch als freiberuflicher und angestellter Ausbilder und Arbeitsvermittler habe ich große Erfahrung in den Bereichen Bildung, Arbeitsvermittlung und Qualifikation mit Jugendlichen und Erwachsenen sammeln können.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

- Mitglied der GRÜNEN im OV Porz Poll seit September 2011 und Sprecher des OV seit November 2011
- seit einigen Jahren in der Nachbarschaftshilfe der evangelischen Kirche und auch aktiv beim repaircafe im Bürgerzentrum Engelshof e. V.
- Durch die sechsjährige Tätigkeit in der Schulpflegschaft, Mitglied des Fördervereins der Lise-Meitner-Gesamtschule Köln-Porz und dabei ein Jahr als

Delegierter im Landeselternrat der Gesamtschulen, interessiere ich mich in jeder Hinsicht für die Belange an Schulen und die der Schüler, Eltern und Lehrer. Auch als freiberuflicher und angestellter Ausbilder und Arbeitsvermittler habe ich große Erfahrung in den Bereichen Bildung, Arbeitsvermittlung und Qualifikation mit Jugendlichen und Erwachsenen sammeln können.

- aktiv im Bündnis „Willkommen in Porz“ Begrüßung und Unterstützung der Menschen mit Migrationshintergrund in Porz und Poll

Gründe für die Kandidatur

Als Porzer Grüner liegt mein Augenmerk natürlich auf dem Stadtbezirk Porz/Poll, als Kandidat für den Rat möchte ich mich auf politischem Wege über den Tellerand hinaus für die Stadt und den Bezirk einsetzen.

Politische Ziele

- mehr Selbstständigkeit für die Bezirke
- Lärmschutz und ein Nachtflugverbot
- den sozialen Wohnungsbau weiter



- sinnvoll ökologisch und wirtschaftlich ausbauen
- das Rechtsrheinische mit mehr als einem weiteren Vertreter im Stadtrat unterstützen
- Schüler, Eltern und Lehrer entsprechend der Inklusionsanforderungen weiter fördern

Frank Hauser



geboren am 17. September 1958 in Dormagen, Beruf: Steuerfachgehilfe, derzeitige Tätigkeit: selbstständiger Ruhestandsplaner und Finanzanlagenkaufmann IHK und Beratung von Stiftungen und Privatkunden in wirtschaftlichen Angelegenheiten

Persönliches:

Verheiratet. Wir reisen so gut wie jedes Jahr nach Südostasien. Immer im Winter und so, dass ich Karneval wieder in Köln sein kann.

Sporttauchen und Bewegung sind wichtig. Die letzten Jahre wurden sehr von der Pflegezeit mit meiner dementen Mutter geprägt. Abschalten kann ich perfekt bei meiner Liebe zum 1.FC Köln, die ich als Gegengewicht zum Kopf brauche.

Politisches/gesellschaftliches Engagement:

Ich war sechs Jahre stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in einem Großhandelsunternehmen.

Seit meiner Pflegezeit engagiere ich mich beratend ehrenamtlich für Angehörige

pflegebedürftiger Menschen. Ich bin Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der selbstbestimmten Wohngemeinschaften im Rahmen des Programms „Lokale Allianzen für Demenz“. Hier nehme ich auch die Interessen der Betroffenen als Sachverständiger und Referent wahr und helfe Initiativen für Wohnprojekte.

Bei den GRÜNEN bin ich im Vorstand des OV Nippes und habe die letzten beiden Wahlkämpfe koordiniert. Ich bin Sachkundiger Einwohner im Ausschuss Anregungen und Beschwerden der Stadt Köln.

Gründe für die Kandidatur

Ich möchte noch mal etwas bewegen in und für die Stadt, die ich so sehr liebe. Mit leeren kommunalen Kassen brauchen wir noch mehr Ideen.

Politischen Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Verbesserung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur in unseren Vierteln, Wohn- und Betreuungsangebote für Jugendliche und Alte



- Gegensteuern gegen Gentrifizierung in unserer Stadt, zahlbarer Wohnraum muss erhalten und geschaffen werden
- Priorität für ÖPNV und Fahrrad in der Verkehrsplanung
- Brücken schlagen zwischen der GRÜNEN Fraktion und der Verwaltung

Marion Heuser



geb. am 29. Juni 1959 in Lengerich/Westfalen, Studium Klass. Archäologie (MA), aktives Mitglied der Aktionsgemeinschaft Contra Ausbau Godorfer Hafen, seit 2009 Mitglied der GRÜNEN-Fraktion in der Bezirksvertretung Rodenkirchen (BV2), seit 2012 2. stellvertr. Bezirksbürgermeisterin, 2011 Gründungsmitglied und Vorstand des Fördervereins Finkens Garten, 2013 für Ratsfraktion in die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik

privat: leidenschaftliche Gärtnerin.

Ich bin zwar noch jung in der Partei, aber politisch schon lange aktiv. Die Stollwerck-Besetzung 1980 steht am Beginn meiner Politisierung und weckte ebenso wie mein Lebensmittelpunkt Severinsviertel/Südstadt meine Vorliebe für urbane Vielfalt und alternative Wohnformen. Das ist aktuell u. a. in meinem Beitrag im Kommunalprogramm 2014 zur Gesellschaftspolitik über Wohnen und Leben im Alter gemündet.

Als aktives Mitglied der Bürgerinitiative Aktionsgemeinschaft Contra Ausbau Godorfer Hafen kam ich 2009 in die BV.

Zweiter Schwerpunkte meiner Arbeit sind Sozialpolitik sowie Umwelt- und Naturschutz. Ein Beispiel für die Verknüpfung von beidem stellt die Gründung des Fördervereins Finkens Garten dar, der ein kostenloses naturpädagogisches Angebot für Kindergartenkinder anbietet.

Aufgewachsen in einer Sozialwohnung liegt mir das Schicksal sozial benachteiligter Menschen besonders am Herzen. Auf BV-Ebene unterstütze ich z. B. das Stadtteilmütter-Projekt im Kölnberg/Meschenich, das als Hilfe zur Selbsthilfe ein wesentlicher Baustein der aktivierenden Sozialpolitik ist. Stadtweite Sozialpolitik erarbeite ich mir im Ratsfraktions-AK Soziales. 2013 bin ich für die Ratsfraktion in die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik gewählt worden.

Mein Ziel ist,

über ein Ratsmandat nachhaltige, grüne Umwelt- und Sozialpolitik, die sowohl versorgende als auch aktivierende Elemente vereint, voranzutreiben.



Kirsten Jahn



Liebe Freundinnen und Freunde,

vor vier Jahren wurde ich mit eurer Unterstützung in den Rat gewählt. Als jugendpolitische Sprecherin im Jugendhilfeausschuss sowie im Schulausschuss habe ich in den letzten vier Jahren für unsere grünen Anliegen gekämpft. Gerade in Zeiten schwieriger Haushaltslage war es mir immer wichtig, dass wir das Ziel einer sozialen Stadt, in der Vielfalt gelebt und gefördert wird, nicht aus dem Blick verlieren. 2012 wurde ich in den Fraktionsvorstand gewählt, in dem ich wichtige Entscheidungsprozesse mit vorbereiten konnte.

Mit eurer Unterstützung möchte ich zukünftig vorne meinen Beitrag leisten, klare grüne Alternativen für Köln zu entwickeln und für unsere Positionen zu kämpfen.

Das sind meine wichtigsten Ziele

1. Aus kleinen Pänz sollen große Demokraten werden! Dafür brauchen wir ein präventives, bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges und inklusives Betreuungs-, Bildungs-, Spiel- und Erziehungsangebot.

2. Die Mischung macht's! Wir müssen die zunehmende Spaltung der Stadt stoppen und mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen für Familien, Studierende und alle, die es brauchen.

3. Wir müssen Kölns Klima ernst nehmen und Klima-, Umwelt- und Landschaftsschutz integriert umsetzen.

4. Wir brauchen eine vielfältige freie Kulturlandschaft! Sie ist die Basis für Kölns Kreativität.

5. Köln ist eine BürgerInnenstadt! Wir müssen Partizipation, Vielfalt und Lebensqualität fördern.

Wenn wir so Köln als attraktive und lebendige Stadt erhalten, dann wird es uns leichtfallen, Köln auch als internationale Wirtschafts- und Tourismusmetropole voranzubringen.

Zu meiner Person

Ich bin Kirsten Jahn, 37 Jahre, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Ich bin in Köln geboren und in Bayern aufgewachsen.

Als Dipl.-Geographin arbeitete ich im Tourismus und der Regionalentwicklung.



Momentan bin ich bei der Landtagsfraktion NRW beschäftigt.

Bei den GRÜNEN begann mein Weg als Sprecherin beim OV Porz. Von April 2008 bis November 2009 war ich Beisitzerin im Kreisvorstand.

Stephan Horn



Geboren 1969 in Köln. Diplomvolkswirt. Zurzeit Studienrat am Berufskolleg Elberfeld in Wuppertal. Fächer: Wirtschaft und Politik. Leitung des Bildungsgangs der Zweijährigen Handelsschule. Ansprechpartner für Gewaltprävention. Kontaktperson für Stadt und Polizei im Rahmen der Sozialen Ordnungspartnerschaft. Mitglied von Stadtteilkonferenzen. Moderator für Lehrerfortbildung im Regierungsbezirk Düsseldorf. 2003 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem verkehrswissenschaftlichen Lehrstuhl der Bergischen Universität Wuppertal. Wohnhaft in Köln-Lindenthal. Persönliches Interesse in den Bereichen Verkehr, ÖPNV, Wirtschaft und Schule/Bildung.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

Während des Zivildienstes Engagement in der Friedensbewegung. Danach Sympathie für grüne Ideen und Politik. Seit der Teilnahme am Rats-Mentoring-Programm Mitarbeiter bei den GRÜNEN. Ehrenamtliche Schöffentätigkeit am Amtsgericht Köln. Mitglied in der Deutschen Vereinigung der Schöffinnen und Schöffen (DVS).

Gründe für die Kandidatur

- stärkeres und nachhaltiges persönliches Engagement in der Politik
- Übernahme von politischer Verantwortung
- Köln mit grüner Politik gestalten und weiterentwickeln
- Umsetzung der Erfahrungen aus dem Mentoring-Programm
- Bereicherung der Ratsarbeit durch Fachkompetenz
- personelle Alternative

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Neubewertung und -gestaltung des Miteinanders von Rat und Verwaltung, stärkere Kontrolle der Verwaltung durch den Rat
- ein Mehr an Erklärung und Transparenz der Ratsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger, Rückgewinnung verloren gegangenen Vertrauens
- leistungsfähigerer und attraktiverer ÖPNV durch ein ganzheitliches Konzept und mehr Investitionen



- Umsetzung der grünen Kernkompetenzen in der Energie- und Wirtschaftspolitik auf kommunaler Ebene
- Verbesserung der schulischen Situation und Steigerung der Bildungschancen in Köln
- Stärkung des Diversity-Managements der Stadtverwaltung für ein offenes und lebenswertes Köln

Wolfgang Jehle



Zur Person

Geboren in Ravensburg am 12. 09. 1951 wollte ich nach dem Abitur der Provinz entfliehen und bin wegen Uni und FC nach Köln gekommen. Habe hier Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik studiert und mein Studium als Diplom-Handelslehrer abgeschlossen. Danach war ich mehrere Jahre als Lehrer in der beruflichen Bildung tätig und habe später mehrere Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen eines internationalen Unternehmens übernommen. Meine berufliche Tätigkeit habe ich vor zwei Jahren beendet. Ich lebe im belgischen Viertel und bin überzeugter aber nicht selbstbesoffener Kölner.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

Mitglied im AK Wirtschaftspolitik, im AK Euro und Mitarbeit im AK Wirtschaft und Liegenschaften der Ratsfraktion, Wähler der GRÜNEN seit Anfang, Mitglied seit einem Jahr.

Gründe für die Kandidatur

Ich möchte mit meinen politischen Aktivitäten dazu beitragen, dass Köln eine lebenswerte und lebenswerte, grüne und bunte Stadt für Menschen unterschiedlichster Herkunft wird.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Stärkung des Wirtschaftsstandorts Köln v.a. durch Unterstützung der Ansiedlung innovativer und ökologischer Unternehmen
- Sicherung des finanziellen Spielraums der Stadt durch Sanierung des Haushalts, Verbesserung der Einnahmen und effiziente Verwendung der finanziellen Mittel
- Stärkung des Dienstleistungsgedankens in städtischen Behörden und Einrichtungen: „Die Stadt ist für die Bürger da“
- Verbesserung des „Radwegefleckenwerks“ in Köln



Sabine Pakulat



Die Unruhe über Missstände treibt mich, solange ich mich erinnere. Ich kann Ungerechtigkeit, schlechte Behandlung meiner Umwelt und Ressourcenverschwendung schlecht ertragen. Als Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN in der Bezirksvertretung Lindenthal kümmere ich mich schwerpunktmäßig um die Themen Radverkehrskonzept und Grün: Ich will ein gutes Kölner Klima, das gilt für die Kölner Luft wie auch für das soziale und kulturelle Miteinander in unserer Stadt. Für meinen politischen Anspruch sind dafür im Stadtrat die Möglichkeiten größer.

Ich sehe in der Kulturpolitik viele Möglichkeiten, den Missständen in Köln kreativ entgegen zu wirken. Ähnliches gilt für die Wirtschaftspolitik und gerne auch für die Kombination von beidem. Als Mitglied des Rats-AK Kunst und Kultur war ich an der Erstellung des Kulturteils im Kommunalwahlprogramm maßgeblich beteiligt. Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren vielen Akteuren müssen in der Kulturpolitik ausreichend mitbedacht werden.

Meinen Tätigkeiten in der freien Wirtschaft und zuletzt meiner Selbstständigkeit als Agenturinhaberin verdanke ich die praktische Perspektive bei wirtschaftspolitischen Themen. Vier Jahre leben und arbeiten in Kuba haben meinen Blick für Wirtschaftspolitik geschärft und für die Rahmenbedingungen, die für eine positive Stadtentwicklung notwendig sind.

Berufliche Erfahrungen

Diplom-Designerin, drei Jahre Selbstständigkeit, sechs Jahre Produzentinberaterin im Fairen Handel, fünf Jahre angestellt in einer Kölner Medienagentur, seit 2007 Inhaberin einer Bildagentur mit den Schwerpunkten Kultur und Geschichte, viersprachig

Kommunalpolitische Erfahrungen

fünf Jahre Sprecherin des OV Lindenthal, zwei Jahre Präsidiumsmitglied des Kreisverbandes, Partei-AK Kultur und Medien, Rats-AK Kunst und Kultur, Personalentwicklungskommission, Mentorin, seit 2010 in der BV Lindenthal, seit 2012



Fraktionsvorsitzende, Gründerin der Radinitiative Sülz-Klettenberg Mobil und des GRÜNEN Büdchens in Sülz

Zur Person

verheiratet, zwei Kinder

Svenja Rabenstein



Zur Person

Geboren 1973 in Lemgo, aufgewachsen in Meckenheim, Dipl.-Pädagogin, seit fünf Jahren im LVR-Landesjugendamt für die Beratung von Kommunen und Trägern im Kita-Bereich zuständig.

Ich wohne mit meinen beiden Kindern in Neu-Ehrenfeld und lebe meine rheinische Sozialisation in der Vernetzung im Veedel und an Karneval aus. Urlaub und Freizeit verbringe ich gerne in unberührter Natur, auf meinem Gartenglück-Acker, mit Yoga und Lesen.

Gesellschaftliches Engagement

Seit zwei Jahren bin ich im Vorstand der GRÜNEN in Ehrenfeld aktiv, seit Mai diesen Jahres Sprecherin. Ich bin Delegierte für die LDK, Mitglied des Präsidiums des KV, in der LAG Kinder und Jugend und sitze seit Kurzem als sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss. Auch vor meiner grünen Zeit konnte ich meine Füße nicht stillhalten: Als Jugendliche war ich bei den Pfadfindern und bei Amnesty aktiv, später im Vorstand einer Elterninitiative.

Gründe für meine Kandidatur

Jugend- und Sozialpolitik ist kein Gedöns. Wir haben – insbesondere bei der präventiven Unterstützung von Kindern und Familien – noch viel zu tun. Mein Anspruch ist Chancengerechtigkeit, und die fängt bei den Kleinsten an: mit Bildung, Beteiligung und passenden Unterstützungsangeboten. Unsere Stadt hat ein unschätzbbares Potenzial mit all den Bürgerinitiativen, Vereinen, Engagierten. Das darf nicht behindert, sondern muss genutzt werden! Wenn Stadtgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen wirken, kann viel umgesetzt werden.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre:

- Mehr echte Partizipation von Kindern und Jugendlichen – schon Kitas sind Kinderstuben der Demokratie!
- Ausbau von Kitaplätzen in den sozial benachteiligten Stadtteilen
- Langfristige Sicherung erfolgreicher offener Kinder-, Jugend- und Stadtteilsozialarbeit



- Gesundes Mittagessen für alle Kita-Kinder und SchülerInnen
- Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendangebote für Flüchtlingsfamilien
- Prävention vor Intervention – Ausbau der Unterstützung für Kinder und Familien in Krisen – es wird sich auszahlen!

Kurt Reisenauer



Geboren am 31.03.1943 in Pressburg, Beruf Bekleidungstechniker und seit vier Jahren Rentner, verheiratet und Vater von drei Kindern. Von 1966 bis 1999 ständiger Wohnort und Arbeit in Italien (Florenz) und danach Umzug nach Köln, da ich bei einem Kölner Textilunternehmen als Produktionsleiter beschäftigt war.

Persönliches

Beschäftigung mit deutscher Literatur seit der Aufklärung bis zur Spätromantik, zeitgenössische Kunst und Architektur. Ich schreibe und spreche Italienisch und kenne auch die wirtschaftliche und politische Situation in diesem Lande sehr gut.

Politisches Engagement

Seit Anfang 2011 Mitglied der GRÜNEN und Mitglied im AK Internationales sowie AK Kultur und Medien. Aktive Teilnahme an unserem Wahlkampf.

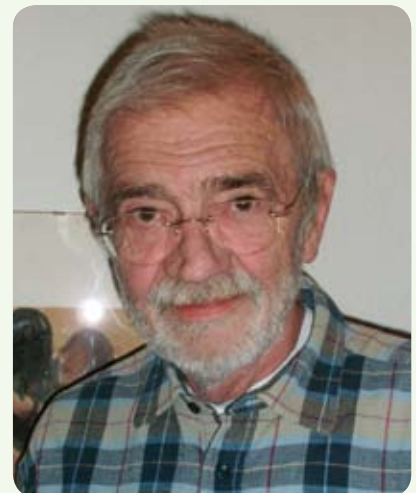
Gründe für die Kandidatur

Ich bin davon überzeugt, dass meine Kandidatur trotz und gerade wegen meines Alters und der Lebenserfahrung ein nützlicher Beitrag zum Rat der Stadt sein kann, wenn Geist und Energie jung geblieben sind.

Da ich keine parteipolitischen Ambitionen habe, könnte ich als Mitglied des Rates frei und nach bestem Gewissen zum Wohle der Stadt entscheiden. Eine etwas radikalere und effizientere Politik möchte ich durch meine Kandidatur ermöglichen, denn ich habe den Eindruck das sich zu viele meiner grünen Freunde mehr mit der eigenen Karriere als den öffentlichen Anliegen beschäftigen.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- größeres Engagement für die kulturellen Belange der Stadt und die hier lebenden Künstler
- Förderung junger Künstler durch die Beschaffung bezahlbaren Wohnraums, Ateliers usw. und Überprüfung der angemessenen Nutzung von in der



- Vergangenheit vergebener Räumlichkeiten
- gestärkte Einbindung von Schulen in kulturelle Aktivitäten
- verbesserte Integrationspolitik durch Schaffung geeigneter Strukturen, deutlichere Unterstützung von schon funktionierenden Begegnungsstätten

Manfred Richter



Liebe Grüne Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

für eine aktive Mitgestaltung an einem gerechten, lebenswerten und ökologischen Köln – dafür bewerbe ich mich um eine weitere Ratsperiode. Zu meiner Person: Jahrgang 1969, geboren und aufgewachsen in Köln, Studium der Psychologie in Bielefeld und Aachen, erste Berufstätigkeit in Frankfurt. Seit 2006 bin ich Personalleiter bei UNICEF Deutschland. Das Leben hat nicht nur Arbeit und Politik zu bieten: Ich lebe in einer Partnerschaft, habe eine Stieftochter, verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden und kann eine Leidenschaft für den 1. FC Köln nicht leugnen.

Seit 1992 bin ich Mitglied der GRÜNEN. Mein politisches Engagement in Köln begann 2000 im OV Nippes. Nach zwei Jahren als OV-Sprecher und fünf Jahren in der Bezirksvertretung bin ich seit 2009 Mitglied der grünen Ratsfraktion. Meine Arbeitsschwerpunkte in der Fraktion sind Allgemeine Verwaltung/Personal, Sport und Liegenschaften.

Gründe für die Kandidatur

- Die Stadt Köln steht vor großen finanziellen, sozialen und ökologischen Herausforderungen. Hierbei eine starke grüne Handschrift in der Bewältigung dieser Herausforderungen mitzuentwickeln und umzusetzen – daran möchte ich weiterhin verantwortlich arbeiten und Menschen für grüne Politik begeistern.
- Ich habe Erfahrungen auf OV-, BV- und Ratsebene, deshalb kenne ich viele Blickwinkel unserer Partei und möchte dazu beitragen, dass unsere ebenenübergreifende Zusammenarbeit und Außenwirkung ausgebaut wird.

Meine politischen Schwerpunkte für die nächsten sechs Jahre sind u. a.:

- Weiterentwicklung der Stadtverwaltung in eine Vorbildfunktion für eine zukunftsweisende Personalpolitik und für moderne Verwaltungsprozesse
- Entwicklung und erste Umsetzungen eines integrierten Sportentwicklungsplans für Köln



- Einführung eines strukturierten und transparenten Priorisierungsprozesses zur Vergabe der begrenzten finanziellen Haushaltsmittel
- Bereitstellung weiterer Flächen für den Wohnungsbau sowie enge Begleitung der planerischen Umsetzung des Clouth-Geländes

Rainer Maria Schäfer



Mein Geburtsort Gau-Algesheim in Rheinhessen liegt 175 km stromaufwärts von Köln aus gesehen. Bingen war meine Schulstadt fürs Gymnasium. In Mainz habe ich auf der Fachhochschule studiert und als Betriebswirt abgeschlossen.

In meinem bisherigen Leben (54 J.) bin ich am liebsten auf unausgetretenen Pfaden gegangen, egal ob als Schülersprecher, Konzertveranstalter, Seminarleiter oder als berufstätiger Student. Wichtig sind für mich Begegnungen und die Zusammenarbeit mit Menschen.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

Mein Interesse an Neuem brachte mich 1983 zu den rheinland-pfälzischen GRÜNEN und für 15 Jahre in die Stadträte von Gau-Algesheim und Ingelheim sowie in den Kreistag Mainz-Bingen. In dieser Zeit leitete ich auch einen Kleinkunstverein, der bis heute aktiv ist. Heutzutage betätige ich mich im Sinne der Völkerverständigung in Köln unter anderem im Vorstand des Köln-Rio-Städtepartnerschaftsvereins und bin sachkundiger Bürger im Wirtschaftsausschuss.

Gründe für meine Kandidatur

Nach 15 Jahren kommunalpolitischer Pause will ich wieder Verantwortung übernehmen. Meine Erfahrung in der Bauwirtschaft als Manager für städtebauliche Projekte gibt mir viel Rüstzeug, die Erfordernisse der kommunalen Politik mit den Belangen der Wirtschaft auszubalancieren.

Im Konkreten möchte ich mich um Wirtschaftsthemen kümmern, da ich Bilanzen – auch kommunaler Unternehmen – lesen kann und Erfahrungen als Verwaltungsrat einer Sparkasse mitbringe.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- breite Verankerung der GRÜNEN in der Stadtgesellschaft
- Ansprechpartner für Wirtschaftsvertreter auf institutioneller Ebene (IHK, Verbände) und noch wichtiger für UnternehmerInnen im persönlichen Gespräch, die immer häufiger auf GRÜNE zugehen wollen
- Belebung der genialen Idee der Städtepartnerschaften, Intensivierung des



- Schüleraustausches und von Seniorenbegegnungen
- Etablierung einer Metropolregion für Köln und umliegende Kreise und Städte
- Stärkung der freien Kulturszene

Ulla Schlömer



Gebürtige Kölnerin (Jg. '58) und begeisterte „Rechtsrheinische“ – außer einem Intermezzo von acht Jahren in Nippes bin ich auf der „Schäl Sick“ fest verwurzelt. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau, Studium zur Sparkassenbetriebswirtin und mehreren beruflichen Stationen arbeite ich seit fast zwölf Jahren im Bereich der Erneuerbaren Energien, bei einem Kölner Systemhaus für Photovoltaikanlagen. In der Freizeit treibe ich gerne Sport (Leichtathletik und Radfahren). Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

„Schon immer“ politisch interessiert und praktisch seit Gründungstagen grün gewählt, grünes Mitglied seit 2008. Seit dreieinhalb Jahren bin ich Vorstandssprecherin des OV Mülheim, und vor Kurzem bin ich in die BV Mülheim nachgerückt. Meine besonderen Interessen auf kommunaler Ebene sind die Bereiche Verkehr und Bauen/Wohnen sowie generell die Energiepolitik.

Bevor ich mich aktiv politisch engagiert habe, war ich lange Jahre in den Schulen unserer Kinder in der Elternarbeit aktiv, außerdem ehrenamtliche Funktion in meinem Heimat-Sportverein in Dellbrück.

Gründe für die Kandidatur

Nach einigen Jahren Parteiarbeit möchte ich gerne Politik aktiv mitgestalten, zunächst weiterhin in der BV und in absehbarer Zeit auch sehr gerne im Rat der Stadt Köln. Im Frühjahr/Sommer diesen Jahres habe ich in einer der Arbeitsgruppen zum Kommunalwahlprogramm mitgewirkt. Es reizt mich, unsere grünen Themen weiter voran zu bringen und Verantwortung für die politischen Weichenstellungen in Köln zu übernehmen.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Stadtplanung weg vom Credo der autogerechten Stadt: Der städtische Lebensraum muss wieder den Menschen zurück gegeben werden.



- Grüne Verkehrspolitik umsetzen: Fluglärm deutlich reduzieren, intelligenter ÖPNV-Ausbau (incl. Halt des RRR in Mülheim!) sowie Köln zur fahrradfreundlichen Stadt machen.
- Auch in Köln die Energiewende voranbringen

Hans Schwanitz



Liebe Grüne,

1977 im westfälischen Münster geboren, bin ich 2000 zum Studium aus Belgien hierhin gezogen. Obschon ich meinen Lebensunterhalt inzwischen außerhalb Kölns selbstständig in der Immobilienverwaltung verdiene, bin ich seitdem überzeugter Innenstädter.

Meine grünen Tätigkeitsschwerpunkte sind der Kreisvorstand und das Sprecheramt im AK Wirtschaftspolitik; wenn Zeit bleibt, engagiere ich mich in meinen LAGen, auf Parteikonferenzen und bei Aktionen und Demos.

Als Vorstandsmitglied, insbesondere als regelmäßiger Vertreter der Kreisvorsitzenden in Sitzungen der Fraktion, konnte ich über die interne Arbeit im Rat einen guten Überblick gewinnen. Auch habe ich länger in den Fraktions-AKS Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung/Recht/Internationales, sowie der Haushalts-AG mitgearbeitet.

Für die lange Ratsperiode bis 2020 brauchen wir ein frisches und breit aufgestelltes Team. Hierzu möchte auch ich

meinen Beitrag anbieten. Gerade als GRÜNER möchte ich in Köln für eine offene und erlebbare Politik stehen, die Bürger*innen und Parteifreund*innen Vorgänge erläutert und Kritik annimmt.

Köln hat als Wissensstandort besondere Chancen, von Transformationsprozessen der Wirtschaft im Informationszeitalter zu profitieren. Hierzu muss die Kooperation mit den Hochschulen und die europarechtliche Förderungsakquise gestärkt werden.

Noch für einige Zeit werden die politischen Handlungsspielräume der Stadt Köln stark von den Vorgaben der Finanzpolitik abhängen. Hier gilt es, Bedingungen sicherzustellen, die über das Notwendige hinaus Raum für einen hohen Standard an Solidarität und gesellschaftlichem Engagement lassen. Visionen sind gut, gegenfinanzierte Visionen sind besser.

Der Zurückdrängung des realen öffentlichen Raums muss Einhalt geboten werden. Grüne im Rat müssen dafür kämpfen, dass grüne Ansprüche an ein



freiheitliches Miteinander auch in den städtischen Gesellschaften Kölns gelten.

Bei Fragen findet ihr mich überall online, auf gruenekoeln.de oder oft einfach im Parteibüro.

Elisabeth Thelen



1960 in Bergheim geboren lebe ich seit dem Studium im Herzen von Köln, wohne inzwischen in Deutz. Ich bin ausgebildete Lehrerin und arbeite im Bereich Veranstaltungs- und Sponsoringmanagement.

Ich genieße die kulturellen Angebote der Großstadt (Theater, Musik) und auch das „Brauchtum“, den Karneval. Ich entspanne mich in meinem Schrebergarten und beim Joggen, bin Mitglied bei Fortuna Köln und im Deutzer Kanuclub.

Bei den GRÜNEN bin ich Gründungsmitglied. Ich war die erste grüne Bezirksbürgermeisterin in der Innenstadt. Zweimal bin ich in der nördlichen Innenstadt direkt in den Rat gewählt worden. Meine Themen im Rat und den Ausschüssen sind Sport- und Wirtschaftspolitik.

Ich bin verdi-Mitglied, engagiere mich für den Vringstreff (Treffpunkt für Wohnungslose und andere), bin bei der WOG (neue Wohnungsgenossenschaft) und im Städtepartnerschaftsverein Köln-Barcelona.

Gründe für die Kandidatur

Ich bin mit Herz und Seele Kommunalpolitikerin. Mit meinen Erfahrungen, meinem Wissen, meinen Kontakten will ich dazu beitragen, dass wir die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortsetzen.

Meine Kampfeslust ist groß, den Wahlkreis wieder direkt zu holen.

Ich will dazu beitragen, dass Köln eine weltoffene Stadt bleibt, lebendig und voller Widersprüche, kreativ, großzügig gegenüber ihren Subkulturen, ohne Ausgrenzung von Schwachen und Minderheiten.

Politische Ziele

Lebensqualität in der Stadt sichern! Schutz des Wohnens, auch für Menschen mit wenig Geld. Zukunftsweisender Umgang mit dem öffentlichen Raum, seiner Gestaltung und Nutzung. Bei Nutzungskonflikten den Dialog suchen, wie am Brüsseler Platz.

Einzelhandel in den Geschäftszentren stärken, Nahversorgung der Menschen sichern! Umsetzung und Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts.



Nachhaltige und qualitätsvolle Tourismusförderung! Stopp der Ballermannisierung!

Mehr Raum für Sport und Bewegung in der Stadt! Erhalt und Ausbau der Sportanlagen. Förderung des vereinsungebundenen Sports.

Kulturinstitutionen und freie Kulturszene sichern und weiter fördern!

Horst Thelen



geboren am 21. Mai 1943, Beruf: Lehrer, zurzeit tätig als Vertretungslehrer für Philosophie am MKG in Porz und Leiter der Eine-Welt-Mensa im Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen, www.horstthelen.de

Politisches Engagement

Ab 1992 Mitglied der GRÜNEN, 1994–2004 Mitglied in der Bezirksvertretung Nippes, ab 2004 Mitglied des Rates

Gründe für die Kandidatur

Mit Engagement und Erfahrung möchte ich, dass wir unsere erfolgreiche Politik in den Bereichen Bildung, Stadtentwicklung und Partizipation fortsetzen. Erfolge im Bereich Bildung sind: Ausbau der Gesamtschulplätze, des Ganztags, des gemeinsamen Unterrichts bzw. der Inklusion.

In zwei Ratsperioden als Vorsitzender des Beschwerdeausschusses konnte ich darauf hinwirken, dass die Bedeutung des Ausschusses gestärkt wurde, einerseits durch Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Pressekonferenzen, im Internetauftritt und durch Berichter-

stattung und andererseits durch Intensivierung der Sacheauseinandersetzung im Ausschuss selbst, um wirkliche Transparenz im Blick auf die Entscheidungen für die antragstellenden BürgerInnen zu erreichen.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Fortsetzung einer Stadtentwicklungspolitik, die die soziale Segregation in der Stadt bremst, die in der Freiraumplanung und Bauplanung ökologischen, humanen und ästhetischen Ansprüchen genügt
- Im Bereich der Bildung muss der Ganztags und das gemeinsame längere Lernen weiter ausgebaut und die Ausbildungsqualität verbessert werden.
- Trotz der beschränkten Befugnisse einer Kommune können wir durch Errichtung von Schulen innovative Konzepte fördern: Leuchtturmprojekt wäre die Gründung der inklusiven Universitätsschule auf dem Heliosgelände in Ehrenfeld
- intensivere politische Bildung an Schulen



• Und nicht zuletzt liegt mir am Herzen, dass Köln sich stärker entwicklungspolitisch engagiert. Die Unterstützung im Rahmen der Städtepartnerschaft für Corinto und El Realejo, in der ich seit 2005 mitwirke, gilt es nachdrücklich auszubauen.

Ralf Unna



Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin promovierter Tierarzt, seit acht Jahren gemeinsam mit einer Kollegin selbstständig und lebe mit meiner Familie in meinem Geburtshaus in Köln. Seit Bärbel Höhn haben mich alle Minister als Mitglied des Tierschutzbeirates NRW benannt. Im Jahr 2011 bin ich in den Stadtrat nachgerückt. Dort habe ich den Sozialausschuss und den Integrationsrat von meiner Vorgängerin übernommen.

Nun würde ich gerne in mein eigentliches Politikfeld zurückkehren und Mitglied im Gesundheitsausschuss werden: Diesem habe ich bereits als sachkundiger Einwohner angehört, als (Tier-)Mediziner liegen mir die Themen und darüber hinaus kenne ich hier die Akteure aus meiner täglichen Arbeit.

Der Erhalt der kommunalen Gesundheitsstrukturen inklusive der Prävention und der Ausbau der gesundheitlichen Versorgung von „illegalen“ Menschen ist mir dabei ebenso ein Anliegen wie originäre Tierschutzthemen: Die Erweiterung des Katzenkastrationsprogrammes

um ein Kastrationsgebot für freigehende Tiere zur Linderung des Katzenelends und ein grundsätzliches Wildtierverbot in Zirkussen.

Mir ist in den zwei Jahren, die ich unserer Fraktion angehöre, aufgefallen, dass ich als Unternehmer mit 15 Mitarbeiterinnen in manchen Fragen einen eigenen Blick auf politische Themen habe. Dies führt zu unbequemen Fragen, anderen Denkansätzen und alternativen Lösungsvorschlägen, die ich intern äußere.

Gleichzeitig habe ich durch meine tägliche Arbeit im Tierheim Zollstock und in der Praxis in Bayenthal sehr viele persönliche Kontakte zu unseren potenziellen Wählerinnen.

Wenn wir GRÜNE unser großes Potenzial ausschöpfen wollen, erscheint es ratsam, ein vielfältiges personelles Angebot auch an Tierschützer, Unternehmer und Selbstständige zu machen.

Wenn Ihr nach einer halben Wahlperiode der Meinung seid, unsere Fraktion kann ab einem zweistelligen Platz medizini-



schen Sachverstand, tierschützerisches Engagement, kritisches und unternehmerisches Denken weiterhin gebrauchen, dann gebt mir bitte Eure Stimme!

Brigitta von Bülow



Zur Person

Ich lebe mit meiner Familie seit vielen Jahren in Köln-Ehrenfeld, arbeite als Diplomtheologin und Lehrerin an einem Gymnasium in Köln-Mülheim und bin also im rechts- wie im linksrheinischen Köln zuhause. Meine Leidenschaften: das Saxophonspielen, Quartettsingen und die Landschafts- und Städtefotografie.

Politisches

Meine politischen Wurzeln liegen im Feminismus (Notruf für vergewaltigte Frauen) und Internationalismus. Für die GRÜNEN bin ich seit 2005 im Rat (seit 2009 mit Direktmandat), vorher war ich sechs Jahre im BV-Fraktionsvorsitz bzw. OV-Vorstand. Seit 2009 bin ich Mitglied im Fraktionsvorstand der Ratsfraktion, im Kulturausschuss (Kulturpol. Sprecherin), im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Recht, im Unterausschuss Kulturbauten (Vorsitz) und im Hauptausschuss. Meine weiteren Schwerpunkte sind interkultureller und interreligiöser Dialog, LAG und BAG Kultur.

Zur Kandidatur

Ich möchte meine Energie auch weiterhin in die Ratsarbeit stecken, fraktionsverantwortlich arbeiten und dazu auch Strukturen neu gestalten. Meine Erfahrungen im Umgang mit Verwaltung, politischen Partnern wie Gegnern werde ich ebenso zielführend einsetzen wie die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen zu verbinden (Beispiel: Schauspiel-/Opernsanierung).

Ziele

Ich möchte, dass wir als die GRÜNE Fraktion kenntlich sind, die Köln für viele lebenswerter macht. Das heißt, grüne Kernziele auf Fachebene zu entwickeln und deren Wechselwirkungen zu verdeutlichen.

Die Akzeptanz kultureller Vielfalt als Gewinn und Bereicherung für das städtische Leben und ihre Weiterentwicklung sind für mich ebenso wichtig wie der Ausbau kultureller Infrastruktur.

Ich will mich weiterhin für ein nachhaltiges Personalmanagementkonzept, mehr (Personal-)Transparenz und die



Umsetzung des Gendermainstreamings einsetzen sowie für transparente Beteiligungsverfahren in politischen Entscheidungsprozessen.

Ich trete ein für Köln als eine Stadt der Vielfalt in all ihren Facetten und werde mich auch deshalb weiterhin gegen Rechts engagieren.

Matthias Welpmann



Zur Person

44 Jahre, verheiratet, Geograf, Schwerpunkt Ökologie und Umwelt, Projektleiter in Stadtentwicklungsgesellschaft, Berufserfahrung Ingenieurbüro, Wissenschaft und kommunale Umweltverwaltung

Politisches Engagement

- seit 2005 Mitglied bei den GRÜNEN und im AK Umwelt
- 2007–2009 Vorstand Ortsverband Ehrenfeld
- seit 2009 Ratsmitglied, umweltpolitischer Sprecher; Ausschüsse Umwelt und Grün, AVR/Rechnungsprüfung, Aufsichtsrat AVG, weitere Gremien im Natur- und Verbraucherschutz
- seit 2009 Mitglied der Personalentwicklungskommission
- Mitglied LAG Ökologie, Delegierter BAG Ökologie

Gründe für die Kandidatur/Ziele

Köln soll sich konsequent am Leitbild einer nachhaltigen, ökologischen Stadt-

entwicklung orientieren und dadurch eine lebenswertere Stadt für alle werden. Wir brauchen in der Stadtentwicklungs- und Umweltpolitik deshalb ein klares GRÜNES Profil. Ich möchte meine Kenntnisse in diesen Gebieten und meine politische Erfahrung dafür einsetzen, dass wir dieses Profil schärfen. Auch gegen Widerstände in der Verwaltung und bei politischen Partnern müssen wir unsere ökologische Kernkompetenz wieder stärker sichtbar machen.

In den nächsten Jahren wird es konkret darum gehen, die schon beschlossenen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in Köln tatsächlich umzusetzen und für weitere Maßnahmen Mehrheiten zu finden.

Wir haben zuletzt für eine massive Nachpflanzung von Straßenbäumen gesorgt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dies weitergeht, sodass alle Baumlücken geschlossen werden und möglichst viele zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

In der Stadtentwicklung möchte ich, dass alle Planungsprozesse an ökologischen Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet werden. Dazu gehören ein konsequentes



Flächenrecycling, ein geringer Wärmeverbrauch für alle Neubauten und eine urbane Nutzungsmischung von Wohnen und Arbeiten mit kurzen Wegen.

Es macht mir Spaß, unsere GRÜNEN Projekte erfolgreich voranzubringen. Ich möchte deshalb auch in Zukunft für ein GRÜNES Köln streiten!

Cornelie Wittsack-Junge



Zur Person

Geboren wurde ich am 24.2.1955 in Ludwigsburg, aufgewachsen bin ich in Köln-Nippes, jetzt wohne ich im Kölner Norden und fühle mich hier sehr wohl.

Berufstätigkeit: Lehrerin an einem Weiterbildungskolleg

Persönliches: Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Ich bin begeisterte Oma, genieße zu Fuß die großen Landschaftsschutzgebiete im Kölner Norden, bin sehr angetan von den vielen interkulturellen Begegnungen und Kulturangeboten im Stadtbezirk, wage mich aber auch gerne ins Kölner Stadtleben, mein Hobby „Orientalischer Tanz“ konnte ich gut bei der ersten Bauchtanzdemo gegen Rechts umsetzen.

Politisches/gesellschaftliches Engagement

- 2000–2006 Betriebsrätin im Weiterbildungskolleg
- seit 1994 Mitglied der GRÜNEN
- seit 2002 grüne Bezirksvertreterin im Stadtbezirk Chorweiler
- 2004–2009 Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN in der BV Chorweiler

- seit 2009 Bezirksbürgermeisterin in einer funktionierenden schwarz-grünen Kooperation
- 2012 grüne Direktkandidatin für den Landtag

Gründe für die Kandidatur

- Im Rat sollte Platz für erfahrene PolitikerInnen sein, die ihre im Rahmen der Bezirksarbeit gewachsenen Vorstellungen auch auf Stadtebene umsetzen möchten.
- Dazu gehört auch eine verstärkte Abstimmung zwischen grünen Ratsmitgliedern und grünen BezirksvertreterInnen, um die Stadt als Einheit begreifen zu können.
- Eine Intensivierung des Dialogs mit den BürgerInnen ist für eine kompetente grüne Ratsarbeit unabdingbar.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

- Verbesserung der Infrastruktur in den Außenbezirken (ÖPNV und Radwegenetz, medizinische Versorgung)
- barrierefreier Zugang zu allen S- und Stadtbahnhaltestellen
- Sanierung von Großwohnsiedlungen und deren Schutz vor verantwortungslosen Finanzinvestoren („Heuschrecken“)



- Ausbau von Kitas und Ganztagsbetreuung
- Stärkung der Kompetenzen der Bezirksvertretungen als unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung (Zuständigkeitsordnung)
- Bekämpfung des Rechtsextremismus
- u.v.m.

Julia Woller



Zur Person

1981 wurde ich in Geldern am linken Niederrhein geboren und absolvierte nach meinem Abitur eine TischlerInnenausbildung in Münster. Nach einem Auslandsjahr in Australien und einem beruflichen Intermezzo als Flugbegleiterin studierte ich Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaften an der Uni Bonn. Seit November unterstütze ich Katharina Dröge im Wahlkreisbüro. In Köln lebe ich seit 2005 und bin meinem Stadtteil Mülheim treu geblieben. Ich koche gerne und habe vor zwei Jahren das Klettern für mich entdeckt.

Politisches Engagement

Seit Anfang 2011 bin ich Parteimitglied und seit zwei Jahren im Mülheimer Vorstand. Ich habe mich mithilfe des Mentoringprogramms der Heinrich-Böll-Stiftung schnell in der Partei orientiert, bin Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik und LDK-Delegierte. Meine besonderen Interessen auf Stadtebene sind die Bereiche Soziales und Stadtteilentwicklung.

Gründe für die Kandidatur

Köln-Mülheim hat ein facettenreiches und buntes Gesicht. Hier finden schon jetzt die Veränderungen statt, die auch in den nächsten Jahren für die gesamte Stadtgesellschaft relevant werden. Gerade Frauen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten sind für eine moderne Sozialpolitik und Stadtentwicklung sehr wichtig. Frauenpolitik ist nicht nur einer der Grundpfeiler unserer grünen Politik, sondern wird zunehmend – vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – zu einem ökonomischen Thema.

Politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

In der Dekade 2020 bis 2030 wird es einen starken Einbruch geben, da die sogenannte Babyboomer-, aber auch die Einwanderungsgeneration in den Ruhestand geht. Deshalb muss die Stadt Köln rechtzeitig Strukturen schaffen, um vor allem mehr Frauen in Erwerbstätigkeit zu bringen und Familien eine gute, lückenlose Infrastruktur zu bieten. Dasselbe gilt für alte Menschen und Pflegebedürftige.



Was mir sonst noch wichtig ist

Entscheidungen dürfen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg gefällt werden, sondern müssen sich an den tatsächlichen Lebensumständen orientieren. Hierfür sind eine gute Vernetzung und viel Transparenz ausschlaggebend.

Andreas Wolter



49 Jahre, verpartnert, zwei Kinder (16, 18 Jahre), Dipl.-Betriebswirt

seit 2004 im Kölner Rat; meinen Wahlkreis in der Innenstadt habe ich jeweils direkt gewonnen; Mitglied des Fraktionsvorstandes; Ausschüsse: Verwaltung, Recht, Internationales; Verkehr; Finanzen; Stadt-AG Lesben, Schwule, Transgender; Mitglied im VCD, KLuSt, Windenergie Nordeifel, SC Janus Köln

Die zentrale Frage ist für mich: Wie werden wir die Herausforderungen einer wachsenden Stadt vor dem Hintergrund einer angespannten Haushaltslage in Köln bewältigen?

Dabei liegen mir in der kommenden Wahlperiode folgende Themen besonders am Herzen:

- Kölns ÖPNV platzt aus allen Nähten. Die Infrastruktur muss deutlich verbessert werden, weil wir noch mehr Menschen bewegen wollen, vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Wir brauchen Investitionen in Taktverdichtungen und Kapazitätssteigerungen des ÖPNV.

- Das Fahrrad möchte ich als Verkehrsmittel viel stärker fördern. Die Anzahl und die Qualität der Radwege muss deutlich gesteigert werden. Mit einer grünen Verkehrspolitik leisten wir einen großen Beitrag zum Klimaschutz.
- Wir müssen mehr in Kitas, Ganztagsplätze in Schulen, gute öffentliche Einrichtungen, wie Begegnungszentren, Plätze und Parks investieren. Dadurch wollen wir allen gute Bildungschancen geben und junge Menschen motivieren, nach deren Ausbildung oder Studium in Köln zu bleiben.
- Köln ist vielfältig und bunt. Durch eine gute Diversitypolitik wollen wir diese Potenziale weiter fördern, um Köln als kreative und in jeder Hinsicht kulturell und wirtschaftlich interessante Stadt voranzubringen.
- Die Menschen in Köln haben Angst vor Mietsteigerungen. Ich fordere, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum für Familien mit Kindern und Menschen mit geringem Einkommen geschaffen wird.



Nur mit starken GRÜNEN im Rat, mit der grünen Basis und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern Kölns, möchte ich dafür kämpfen, dass Kölns Zukunft nicht schon wieder einer großen Koalition überlassen wird, die schon viel Unheil über die Stadt gebracht hat.

Firat Yaksan



Liebe GRÜNE KÖLN,

die Forderung nach genügend Freiräumen für Kölner*innen motiviert mich, als junger Impulsgeber, in die Kommunalpolitik mit einzusteigen und ein offenes Köln zu schaffen!

Offenes Köln solidarisch mitgestalten!

Köln zu regieren ist lange nicht mehr nur „Chef-Sache“: Immer mehr Bürger*inneninitiativen organisieren sich, um ihre Ziele und Ideen zur Abstimmung zu stellen und Politik mitzugestalten.

Neben den Bürger*inneninitiativen müssen wir auch an die denken, die sich nicht organisieren können: Unser Umgang mit Flüchtlingen ist ein Gradmesser dafür, wie wir zu einer gerechten Sozialpolitik und zu einem vielfältigen Köln wirklich stehen.

- Lasst uns für eine Flüchtlingspolitik einsetzen, die die Menschenwürde wieder ins Visier des Handelns nimmt!
- Gemeinsam mit Euch möchte ich mich im Kölner Stadtrat für eine offene Stadt einsetzen, die Junge und Nicht-Junge, unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft und Biographie, in ihren Bedürfnissen mitnimmt!

In der Student*innenstadt Köln, möchte ich auch die Brücke zwischen der Studierendenschaft und dem Stadtrat bilden. Das als Student zu vereinbaren fordert viel Disziplin, ein gutes Zeitmanagement, aber auch Spaß an der Politik – die bringe ich mit und möchte diese in unsere dynamische Stadt Köln einbringen!

Engagement!

- Mitglied der GRÜNEN Jugend (GJ) Köln, seit September ,09
- Mitglied der GRÜNEN Köln, seit März ,10
- Vorstandsarbeit bei der GJ Köln, Juli ,10 bis April ,11
- Koordinator des GJ-AKs Demokratie & Recht, März ,10 bis November ,12
- Beisitzer im Landesvorstand der GJ NRW, Juli ,12 bis November ,13
- Wahlkampfkoordination des grünen Ortsverbandes Kalk, August bis September ,13

Themenschwerpunkte

Soziales, Migrationspolitik, Kinder- & Jugendpolitik



Zur Person

Firat Yaksan

geb. am 11.03.1992 in Köln

VWL-Studium an der Universität Siegen

Isch bin Kölner, habe aber eine Leidenschaft für Wattwanderungen und die Nordsee entwickelt! ;)

Für weitere Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung: firatyaksan@googlemail.com

Firat Yurtsever



Ich bin seit 2002 grünes Mitglied und bewerbe mich nach nunmehr fast drei Jahren Arbeit als Sprecher des Ortsverbandes Nippes um einen Platz für die Ratsliste.

Zur Person

Ich bin 37 Jahre alt, Volljurist und beschäftigt bei der Agentur für Arbeit. Ich bin verheiratet und lebe seit fast vier Jahren mit meiner Frau in Weidenpesch (noch zu zweit, bald zu dritt).

Gesellschaftliches Engagement

ver.di (aktiv im Personalrat)

Kinderhilfe Mesopotamien (aktiv als Vorstandsmitglied)

Amnesty International (leider nur noch passives Mitglied)

Gründe für die Kandidatur/ politische Ziele für die nächsten sechs Jahre

Ich bin 1990 als 14-Jähriger mit meiner Familie aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Als Flüchtlinge verbrachten wir die ersten drei Jahre in der neuen

Heimat in Asylantenheimen und Wohncontainern. Auch deshalb verfolge ich die aktuelle Flüchtlingsunterbringung in Köln mit großem Interesse, da dies bei mir Erinnerungen an meine ersten Jahre in Deutschland weckt, die mich geprägt haben.

So habe ich mich immer – als Flüchtling und nunmehr als deutscher Staatsbürger mit Migrationshintergrund – intensiv mit den Themen Flüchtlinge, Migration und Integration beschäftigt und arbeite aktuell im Arbeitskreis Migration der Partei mit. Meine bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik möchte ich in die neue Fraktion einbringen.

Ferner möchte ich dazu beitragen, dass alle Kölnerinnen und Kölner sich an den politischen Entscheidungen in Köln beteiligen. Denn nur dann, wenn die Kölnerinnen und Kölner in der Stadtpolitik mehr Gehör finden und an politischen Prozessen teilhaben, werden sie sich Köln zugehörig fühlen und sich mehr für Köln einsetzen.



Schließlich interessieren mich die Themen Rassismus, Diskriminierung, Datenschutz, Gerechtigkeit, Transparenz von Verwaltung und Politik, Demokratie und Recht.

Hierzu, aber auch zu anderen Themen möchte ich meine Fachkenntnisse als Volljurist einbringen und die neue Fraktion unterstützen.



Foto: Grüne Jugend Köln

GRÜNE Jugend Köln auf allen Ebenen – Erfahrungsberichte von der LMV und vom BuKo

Von Emil Schweitzer

Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN Jugend NRW in Gelsenkirchen

Ich werde aufgerufen, tausend Gedanken schießen mir durch den Kopf, aber ich versuche ruhig zu bleiben. Ich sammle meine beiden Notizzettel, die auf meinem Tisch liegen, werfe noch einen letzten Blick darauf und gehe langsam, aber mit großen Schritten nach vorne. Es ist meine erste kleinere Rede vor großem Publikum, deswegen habe ich mich am Abend vorher lange und intensiv darauf vorbereitet. Ich bin erstaunt, wie ruhig meine Stimme im Gegensatz zu meiner inneren Aufgeregtheit über die Lautsprecher wirkt. Auch bin ich erleichtert, dass weite Teile meiner Rede von den Leuten positiv aufgenommen werden. Nach etwa drei Minuten beende ich die Rede und es gibt Applaus. Mit großer Erleichterung kehre ich an meinen Platz am Tisch mit der GRÜNEN Jugend Köln zurück. Sogleich macht sich jedoch Nervosität in mir breit, denn es kandidieren spontan fünf statt zwei Kandidat*innen auf drei offene Plätze für die Krass-Redaktion (Mitgliederzeitschrift der GRÜNEN Jugend NRW), darunter auch Yogi (Inpayogi Yogendran) aus der Kölner GRÜNEN Jugend.

Nachdem auch er seine Rede gehalten hat, warten wir beide nun gebannt auf die Abstimmung: Wir sind beide froh und sehr erleichtert als das Ergebnis bekannt gegeben wird und es heißt: „Lieber Yogi, lieber Emil, lieber Justus, viel Erfolg in der Krass-Redaktion!“

Das war jedoch nur mein persönlicher Höhepunkt dieser LMV am 9. und 10. November 2013 in Gelsenkirchen mit dem Titel „Wünsch dir was“, in dem vor allem die Wahlen des Landesvorstandes (LaVo) und Anträge zu verschiedenen Themen im Mittelpunkt standen. Es gab einige Abschiede aus dem LaVo, es wurden aber auch viele neue Gesichter gewählt. So wurde Lisa-Marie Friede Sprecherin, Sebastian Klick Sprecher, Kristina Dany Schatzmeisterin und Floris Rudolph politischer Geschäftsführer der GJ NRW. Vor allem gab es viele neue Gesichter bei den Beisitzer*innen im LaVo. Aus meiner Sicht sehr positiv ist, dass es auf vielen zu wählenden Posten mehrere Kandidaturen gab. Kontrovers auf dieser LMV war vor allem der Antrag über die Zusammenarbeit der GRÜNEN Jugend mit anderen Organisationen. Dieser Antrag übt Kritik am Extremismusbegriff und fordert des Weiteren, sich als GRÜNE Jugend zu verschiedenen Aktionsformen klar zu positionieren und sich noch einmal von Aufrufen und Ausübung von Gewalt auf Demonstrationen zu distanzieren. Es wurde

aus dem Plenum Kritik laut, beispielsweise bei der Auslegung dieses Antrages und den damit verbundenen Konsequenzen für die Zusammenarbeit der GRÜNEN Jugend mit anderen Organisationen und in Bündnissen. Nach einer langen Debatte mit vielen Pro- und Kontra-Beiträgen wurde der Antrag abgelehnt.



Foto: Grüne Jugend Köln

Bundeskongress der GRÜNEN Jugend

Auf dem diesjährigen BuKo der GRÜNEN Jugend mit dem Titel „Grenzenlos Glückliche!“ vom 1. bis 3. November 2013 (ebenfalls in Gelsenkirchen) wurde über die vergangene Bundestagswahl diskutiert, aber auch der Startschuss für den bevorstehenden Europawahlkampf 2014 gesetzt. So wurde unter anderem ein neuer Vorstand gewählt und verschiedene Anträge zum Thema „Europa“ diskutiert. Viele Gäste, darunter die Parteivorsitzende Simone Peter und die Europaabgeordnete Ska Keller, brachten sich in die Diskussion ein.

Auch auf dem diesjährigen BuKo gab es einen kontroversen Antrag zum Thema Schwangerschaftsabbruch. Dieser sollte einen Abbruch der Schwangerschaft bis zum Ende der Schwangerschaft erlauben. Schon im Vorfeld waren teilweise sehr heftige und auch emotionale Diskussionen über diesen Antrag entstanden. Im Gegensatz dazu blieb jedoch die Debatte auf dem BuKo relativ sachlich, auch wegen der vom Präsidium aufgestellten Regeln zur Debattenkultur. Außerdem wurde ein Frauenforum dazu einberufen. Am Ende blieb es bei der Debatte und es kam nicht zur Abstimmung.



Foto: Grüne Jugend Köln

Grüne Jugend auf ihrer Landesmitgliederversammlung NRW.

AK AK Soziales

Von Köln-Pass bis Ein-Euro-Job

Von Ossi Helling

Seit vielen Jahren schon arbeitet der Arbeitskreis Soziales im Rahmen der GRÜNEN Ratsfraktion. Etwa ein Dutzend Menschen treffen sich ungefähr zehnmal im Jahr, um aktuelle kommunale soziale Fragen zu besprechen und Vorschläge für die Beschlussfassung der Fraktion zu entwickeln.

Die Mitglieder des Arbeitskreises kommen aus dem Bereich der freien Träger, der Verbände; zudem kommen einzelne Interessierte aus der Partei. Natürlich sind die grüne Sozialdezernentin Henriette Reker und ihre persönliche Referentin auch ständige Mitglieder dieses Kreises.

Das Erfrischende des AKs besteht darin, dass hier nicht einzelne Lobby-VertreterInnen sitzen, die jeweils das Beste für

„ihr Projekt“ rausbauen wollen, sondern dass alle Interesse an der Weiterentwicklung grüner Kommunalpolitik haben.

Themen, die im AK besprochen werden, sind zum Beispiel die Erweiterung des „Köln-Passes“, eine bessere Finanzierung von Schwangerschaftsverhütung für Köln-Pass-Inhaberinnen, aktuelle Probleme mit der Integrationspolitik der ARGE wie die Beauftragung von „Ein-Euro-Jobs“, die Weiterentwicklung der Kölner Sozialraumpolitik, die Barrierefreiheit für Behinderte, das persönliche Budget für Behinderte, der Kampf gegen die Kinderarmut bis hin zu einer Hundesteuer-Ermäßigung für Hartz IV-EmpfängerInnen.

Der AK ist oft geprägt durch Schwerpunktthemen, die von den ReferentInnen fachkundig vorbereitet werden. Er strebt eine punktuelle Zusammenarbeit



mit anderen AKs, wie zum Beispiel Jugend, Stadtentwicklung oder Migration an.

Die Termine des Arbeitskreises sind über die Fraktion (Alexandra Ehling, Tel: 0221/22125916, alexandra.ehling@stadt-koeln.de) zu erfragen.

AK AK Umwelt

Grüner Umweltschutz in Köln

Von Matthias Welpmann**Wozu gibt's den AK Umwelt?**

Der Fraktionsarbeitskreis Umwelt dient der Diskussion von Verwaltungsvorlagen für den Ausschuss „Umweltschutz, Gesundheit und Grün“ und der Konzeption eigener Anträge und Anfragen. Auch wenn es derzeit in Köln parallel einen Parteiarbeitskreis für Ökologie und Umwelt gibt, ist der AK Umwelt der Fraktion eine geeignete Plattform für ökologische Themen und grüne Initiativen, die nicht oder noch nicht auf der Agenda des Rates und der Ausschüsse auftauchen.

Wer kann mitmachen?

„Geborene“ Mitglieder des Arbeitskreises sind die in den Ausschuss entsandten Ratsmitglieder (derzeit Sabine Müller-Gerd Brust und Matthias Welpmann) und sachkundige EinwohnerInnen (Ralf Bilke und Susanne Bercher-Hiss) sowie die Fraktionsreferentin für diesen Themenbereich, Regina Kobold. Regelmäßig dabei ist auch die Umweltdezernentin

Henriette Reker. Der AK ist darüber hinaus offen für alle Leute aus der Partei oder dem grünen Umfeld, die sich ganz allgemein für ökologische Themen oder spezielle Initiativen interessieren. Besonders willkommen sind Menschen, die sich bereits politisch, beruflich oder privat mit ökologischen Fragen beschäftigt haben und gezielte Anregungen für kommunalpolitische Initiativen in Köln geben können.

Wie arbeitet der AK Umwelt?

Der AK trifft sich üblicherweise zweimal vor jeder Ausschusssitzung, so dass die jeweilige Tagesordnung ausführlich vorbesprochen und diskutiert werden kann. Neben den Terminen zur Ausschussvorbereitung gibt es pro Sitzungsturnus noch mindestens ein weiteres Treffen, bei dem komplexere Einzelthemen, längerfristige Initiativen oder etwa das Wahlprogramm konzipiert und besprochen werden. Auch aus dem Bürgerhaushalt ergeben sich manche Anregungen, die eine genauere Betrachtung



verdienen. Gelegentlich sind Fachleute zum Beispiel aus der Verwaltung oder städtischen Unternehmen zu Gast, die dem AK für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen. Damit wir die ganzen Dinge nicht nur auf dem Papier zu sehen bekommen, machen wir ab und zu auch mal eine Exkursion in die unbekannteren Weiten des Stadtgebiets.

Kontakt: Regina Kobold, Tel. 0221-221-25917 oder regina.kobold@stadt-koeln.de

Too old to Rock 'n' Roll – too young to die



Ein Montagmorgen im Herbst, ich bin mal wieder eine Stunde vor dem Wecker aufgewacht, es regnet wie seit Wochen und in frühestens drei Stunden geht die Sonne auf. Ich habe fürchterliche Langeweile und frage mich, woher das kommt. Ich kenne so viele interessante, erfolgreiche und gut gelaunte Menschen. Wieso ist eigentlich ausgerechnet mein Leben so unglaublich trist und grau? Bin ich eigentlich normal oder sind es die Leben der Anderen? Oder anders gefragt: Wer ist hier eigentlich der Durchschnitt?

Statistisch nicht vorhanden

Warum ich mich das frage? Weil ich das Gefühl habe, dass es mich statistisch gar nicht gibt, obwohl ich persönlich mich grundsätzlich für sehr real und existent halte. Kann sein, dass ich mich täusche, Bewusstseinsstörungen sollen ja nicht gar so selten sein. Doch ist es eine Störung desselbigen, wenn ich feststelle, dass ich mich in den gängigen Minderheiten – oder Zielgruppen – seien sie nun aus ethischen Beweggründen besonders schützenswert oder marketingmäßig besonders begehrtestenswert, nicht wiederfinde und mich dort nicht zugehörig fühle?

Ich bin zu arm, um reich zu sein, und zu reich, um arm zu sein, lohnsteuerabhängig Beschäftigter und kein schicker Freiberufler, als ethnische Minderheit kann ich nur eine Herkunft aus Norddeutschland nachweisen und als Atheist kann ich noch nicht mal mit religiöser Unterdrückung wuchern. Meine Behinderung, eine schiefe Nasenscheidewand, wird von meinem sozialen Umfeld nicht ernst genommen, ich bin nicht schwul, nicht lesbisch und alles in allem auch keine Frau. Und last but not least: Too old to Rock 'n' Roll – too young to die. Ein Leben im Mittelmaß, ein Leben in Tristesse.



Zeichnung: Sabine Voigt

Das muss sich ändern und zwar schleunigst. Glücklicherweise bin ich Mitglied bei den GRÜNEN und beschliesse spontan, ein mir bislang unbekanntes und ungewohntes Maß an Aktivität zu entwickeln. Auf der nächsten ordentlichen Kreismitgliederversammlung werde ich vielleicht mutig auf das Podium treten, höflich nach dem Mikrofon fragen und fordern was längst überfällig war: eine Quote für den Durchschnitt!

Durchschnitt in der Überzahl

Ich werde diese Ungerechtigkeit nicht länger hinnehmen. Ich werde auch benachteiligt! Halt nur nicht so wie die anderen. Aber wo bleiben sie denn, die 08/15-Otto-Normalverbraucher-Durchschnittsmenschen? Und plötzlich fange ich an zu träumen: So könnte sie aussehen eine basisdemokratische Kreismitgliederversammlung bei den GRÜNEN. Es geht um eine Listenwahl, irgendeine. Mit leisen Stimmen, leicht verschüchtert wirkend, steht ein kleines

Häuflein auf dem Podium, das sich für die diversen Belange von verschiedenen Minderheiten einsetzen will. Und auf der anderen Seite die Gruppe der Männer zwischen 25 und 45 Jahren, alle aus der weißen gutbürgerlichen Mittelschicht, gut gebildet, gut gekleidet, gut redend und riechend, nett anzuschauen und alle sehr engagiert. Die Durchschnittsmänner sind den Minderheitlern zehn zu eins überlegen! Das ist doch mehr als ein Traum, merke ich ... Das könnte Realität sein ... Seufz ...

Ich betrachte den Regen, der gleichmäßig und eintönig gegen die Fensterscheibe prasselt. In zehn Minuten klingelt mein Wecker. Ich werde mich nochmal rundrehen und überlege mal wieder in den Urlaub zu fahren. Das klingt nach mehr Spaß als eine Kreismitgliederversammlung. Und vielleicht werde ich auch wirklich einfach zu alt für Rock 'n' Roll.

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
 ☎ Di. 14-16, Do. 11-13 Uhr
 📧 buero@gruenekoeln.de
 🌐 www.gruenekoeln.de
 Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 370 205 00, Kontonr. 81 44 300

Geschäftsführerin: Dr. Diana Siebert
 📧 buero@gruenekoeln.de ☎ 0221-732 98 54
 Mitgliederbetreuung: Kevin Liebig
 📧 adressen@gruenekoeln.de ☎ 0221-7329855
 Kreisschiedsgericht: Franz Dillmann, Katharina Sengers, Angela Spizig

Vorstand

E-Mail: *vorname.nachname@gruenekoeln.de*
 Berivan Aymaz ☎ 0178-9805256
 Sebastian Bartsch ☎ 0176-82101350
 Katharina Dröge ☎ 0151-55627097
 Max Löffler ☎ 0170-3509465
 Anne Lütkes ☎ 0171-3680 948
 Dieter Schöffmann ☎ 0176-24992118
 Hans Schwanitz ☎ 0160-5227259

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz

Dr. Birgitt Killersreiter
 📧 innenstadt@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen

Sabine Müller, Karsten Witt
 📧 ovzwei@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal

Manolya Günhan, Karim Ismail
 📧 ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld

Svenja Rabenstein, Frank Jablonski
 📧 vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes

Firat Yurtsever ☎ 0178-7815591
 📧 nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler

Dr. Harald Junge ☎ 0221-5902519
 📧 ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll

Thomas Ehses ☎ 0163-1737761
 📧 ov7@gruenekoeln.de

OV 8: Kalk

Rüdiger-René Keune, Jiota Alexiou
 📧 ov8@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim

Julia Woller, Max Christian Derichsweiler
 ☎ 0160-1581984 📧 ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfractionen

BV 1: Innenstadt/Deutz

Roswitha Berscheid
 📧 roswitha.berscheid@t-online.de

BV 2: Rodenkirchen

Manfred Giesen
 📧 manfred.giesen@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz

Sabine Pakulat 📧 bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld

Christiane Martin 📧 chr_martin@gmx.de

BV 5: Nippes

Herbert Clasen 📧 herbert.clasen@stadt-koeln.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler

Wolfgang Kleinjans
 📧 wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll

Dieter Redlin 📧 dieter.redlin@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk

Holger Sticht 📧 calluna@web.de

BV 9: Mülheim

Winfried Seldschopf 📧 winfried@seldschopf.de

Partei Arbeitskreise

Demokratie und Recht

Hans Schwanitz ☎ 0160-5227259

Frauen- und Mädchenpolitik

Kirsten Reinhardt ☎ 0171-4114889

Internationales

Anne Walberer, Berivan Aymaz
 📧 ak-internationales@gruenekoeln.de

Konsum

Daniela Voigt, Stefan Wolters
 📧 ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration

Dr. Massoud Vahedi
 📧 ak-migration@gruenekoeln.de

Ökologie

Denise Abé, Björn Maßheimer
 📧 ak-oekologie@gruenekoeln.de

Queer

Elke Hausner, Andreas Wolter
 📧 ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales

Timon Delawari, Wolfgang Schäfer
 📧 ak-soziales@gruenekoeln.de

Verkehr

Lino Hammer ☎ 0176-23868854
 📧 lino.hammer@googlemail.com

Verwaltung: Grün!

Volker Schneider 📧 vol.schneider@web.de
 Stefan Meinke 📧 stefanmeinke@msn.com

Wirtschaftspolitik

Michael Wirtz, Hans Schwanitz
 📧 ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

GRÜNE Jugend

🌐 www.gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ GRÜNE Fraktion, Rathausplatz,
 Spanischer Bau, 50667 Köln
 ☎ Mo.-Fr. 9-12, Mo., Di., Do. 13-16 Uhr,
 Mi. 13-18 Uhr, ☎ 0221-221-25919
 📧 gruene-fraktion@stadt-koeln.de
 ⌚ jeden Mi. 19.00 Uhr, Spanischer Bau
 („Mittwochsreis“)

Fraktionsarbeitskreise

Allgemeine Verwaltung

Brigitta von Bülow 📧 buelow@netcologne.de
 Andreas Wolter 📧 andreas.wolter@netcologne.de

Anregungen und Beschwerden

Horst Thelen ☎ 0221-728470
 📧 horst.thelen@arcor.de

Bauen und Gebäudewirtschaft

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Finanzen & Haushalt

Jörg Frank ☎ 0177-3117786
 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Gesundheit

Stefan Peil ☎ 0173-2500588
 📧 stefan.peil@netcologne.de

Jugend

Kirsten Jahn ☎ 0176-66695159
 📧 kirstenjahn@gmx.net

Kunst und Kultur

Brigitta von Bülow ☎ 0176-22159725
 📧 buelow@netcologne.de

Liegenschaften

Manfred Richter ☎ 0179-5065756
 📧 mrichter@netcologne.de

Migration

Ossi Helling
 📧 ossi.helling@stadt-koeln.de

Rechnungsprüfung

Berti Waddey ☎ 0173-9320364
 📧 manfred.waddey@koeln.de

Schule und Bildung

Horst Thelen ☎ 0221-728470
 📧 horst.thelen@arcor.de

Soziales

Ossi Helling
 📧 ossi.helling@stadt-koeln.de

Sport

Elisabeth Thelen
 📧 elisabeth.thelen@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung

Barbara Moritz ☎ 0221-22125918
 📧 barbara.moritz@stadt-koeln.de

Umwelt

Mathias Welpmann ☎ 0151-58115084
 📧 matthias.welpmann@stadt-koeln.de

Verkehr

Bettina Tull ☎ 0211-8842887
 📧 mail@bettina-tull.de

Wirtschaft

Jörg Frank ☎ 0177/3117786
 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Bürgermeisterin Angela Spizig

✉ Rathaus, Spanischer Bau • 50667 Köln
 ☎ 0221-221-26063
 📧 angela.spizig@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
 ☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
 📧 info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

✉ Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
 ☎ 030-227-55518 📠 030-227-56552
 🌐 www.gruene.de

Regional- und Wahlkreisbüros

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Volker Beck

📧 koeln@volkerbeck.de
 Frank Jablonski ☎ 0221-7201455

Katharina Dröge

📧 hasselma@gmx.de
 Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Landesverband NRW

✉ Jahnstraße 52 • 40215 Düsseldorf
 ☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
 📧 info@gruene-nrw.de 🌐 www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

✉ Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf
 ☎ 0211-8842860 📠 0211-8842870
 📧 gruene@landtag.nrw.de
 🌐 www.gruene.landtag.nrw.de

Andrea Asch

📧 andrea.asch@landtag.nrw.de

Arndt Klocke

📧 arndt.klocke@landtag.nrw.de
 Wahlkreisbüro: Max Christian Derichsweiler,
 Ebertplatz 23, 50668 Köln ☎ 0221-9727850
 📧 max.dereichsweiler@landtag.nrw.de

Arif Ünal

📧 arif.uenal@landtag.nrw.de, GRÜNES Zentrum
 Kalk, Johann-Mayer-Str. 18, 51105 Köln
 ☎ 0221-54814466, Sprechstunde Fr. 10-13 Uhr

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
 ☎ 0221-8093369 📧 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
 ☎ 0221-9912266
 📧 info@gruene-regionalrat-koeln.de

Erläuterungen:

🕒 Öffnungszeiten, 🕒 Treffen, ✉ Postanschrift,
 ☎ Telefon, 📠 Fax, 📧 E-Mail, 🌐 Homepage

In den Schulferien, an Feiertagen und bei besonderen Anlässen können die jeweiligen Treffen ausfallen. Deshalb empfiehlt es sich immer, bei den Ansprechpersonen nachzufragen.

Alle Treffen sind grundsätzlich öffentlich, können also von jedem und jeder Interessierten besucht werden.

TERMINKALENDER

Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen, Treffs, Veranstaltungen, Wahlen ...

Sa 30.11. AKTION	„Kauf-nix-Tag“ mit Aktionen des AK Konsum, Schildergasse/Kaufhof	Di 17.12. AK	„Wer wir sind und was wir machen“ – Infoabend für Neue und Interessierte mit Vorstandsmitglied Sebastian Bartsch, GRÜNES Zentrum, Ebertplatz 23, 20.00 Uhr
So 01.12. 	Europaweite Green Primary zur Wahl eines Spitzenduos für die Europawahl, KOMED, Mediapark, 11.00-13.00 Uhr	Do 19.12. AK	Partei-AK Ökologie GRÜNES Zentrum, Ebertplatz 23, 19.30 Uhr
So 01.12. 	Landesparteirat der NRW GRÜNEN, KOMED, Mediapark, 13.30-16.00 Uhr	2014	
Mo 02.12. KINO	Grünes Kino mit Alfred Biolek und Arndt Klocke „The Universe of Keith Haring“ zum Weltaidstag, Filmhauskino in der Maybachstraße, 20.30 Uhr	Do 09.01. 	Mitgliederversammlung des OV Lindenthal mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, Galerie Freiraum, Gottesweg 116, 50939 Köln, 20.00 Uhr
Di 03.12. 	Mitgliederversammlung OV Chorweiler mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, Bezirksrathaus, Pariser Platz 1, 19.30 Uhr	Mo 13.01. KINO	Grünes Kino mit Arndt Klocke „Häppchenweise“ Filmhauskino in der Maybachstraße 111, 20.30 Uhr
Di 03.12. 	Mitgliederversammlung OV Kalk mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, GRÜNES Zentrum Kalk, Johann-Meyer-Str. 18, 51105 Köln, 18:00 Uhr	Di 14.01. 	Mitgliederversammlung OV Ehrenfeld mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, 19.00 Uhr, Infos www.gruene-ehrenfeld.de
Sa/So 07./08.12. 	Kreismitgliederversammlung mit Wahl der Reserveliste für den Stadtrat und Nachwahl eines Kreisvorstandsmitglieds, VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln, Beginn 7.12., 10:00 Uhr	Sa 25.01. (+evtl. So 26.01.) 	Kreismitgliederversammlung zu den Themen Haushalt, Verabschiedung des Kommunalwahlprogramms, Wahl der von den Ortsverbänden nominierten Direktwahlkreis-kandidatInnen
Mo 09.12. 	Mitgliederversammlung OV Porz mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, Bürgerzentrum Engelshof, Westhoven, Oberstraße 105, 19.30 Uhr	Mo. 27.01. AK	AK Konsum GRÜNES Zentrum, Ebertplatz 23, 20.00 Uhr
Di 10.12. 	Mitgliederversammlung OV Nippes mit Wahl der Bezirksvertretungsliste, 20.00 Uhr	Di 28.01. AK	AK Soziales GRÜNES Zentrum, Ebertplatz 23, 19.00 Uhr
Sa 14.12. 	LAG Frauen GRÜNE NRW, GRÜNES Zentrum, Ebertplatz 23, 14.00-18.00 Uhr	Mi 05.03.	Politischer Aschermittwoch
		Fr 07.03. 	Internationaler Frauentag 2014 mit dem Motto „Alles anders – alles neu? Chancen ergreifen!“ mit grüner Beteiligung, Rathaus, Piazzetta, 16.00-18.30 Uhr

Alle Termine findet ihr auch auf unserer Website
www.gruenekoeln.de im Terminkalender.